

Wandsbek

Der Wandsbeker Botte

informativ



12

Dezember 2013
28. Jahrgang

Die Monatszeitschrift für Wandsbek (mit Hinschenfelde) • Marienthal • Jenfeld • Tonndorf • Farmsen-Berne und Eilbek
des Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. • Böhmestr. 20 • 22041 HH • Tel. 68 47 86 • post@buergerverein-wandsbek.de • www.buergerverein-wandsbek.de

UNSERE BESTEN WÜNSCHE – FAHREN IMMER MIT!



VIEL GLÜCK UND ALLES GUTE FÜR 2014!

„Zwölf spannende und ereignisreiche Monate neigen sich ihrem Ende zu.

Voller Neugier und Vorfreude blicken wir auf das kommende Jahr.

Mit freundlichem Service möchten wir jeden Besuch bei uns im Autohaus zu einem kleinen Fest der Freude machen.

Wir bedanken uns bei unseren Kunden ganz herzlich für das große Vertrauen und wünschen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes 2014“

Mit freundlichen Grüßen
Holger Laß

WIR FREUEN UNS AUF SIE JEDES MAL AUFS NEUE!



**AUTOHAUS
LASS e.K.**

Autohaus Lass e.K.
Holzmühlenstr. 5,
22041 Hamburg - Wandsbek
Telefon 040/6560700
www.auto-lass.de



**MITSUBISHI
MOTORS**

Drive@earth

Messverfahren RL 715 / 2007 EG: Outlander Gesamtverbrauch (l/100 km) kombiniert
6.8-4.8/CO₂-Emission kombiniert 157-126 g/km/Effizienzklassen D/C/B/A

Panorama

Das Heizhaus für die Jenfelder Au feierte am 11. Oktober Richtfest. Es ist das erste zivil genutzte Gebäude auf dem Areal der ehemaligen Lettow-Vorbeck-Kaserne und ist ausgelegt für die Versorgung aller geplanten 660 Wohneinheiten der Jenfelder Au. Hauptbestandteil des Heizhauses ist ein Blockheizkraftwerk, das mit Biomethan Strom und Wärme CO₂-neutral produziert. Diese moderne Technologie ermöglicht zum einen günstige Energieversorgung, ist zugleich aber auch ein umweltschonendes Energiekonzept. nt

*

Eine Spende über 10.000,- Euro, der Ohly GmbH (ehem. Hamburger Hefewerke) erhielt Anfang November die Kindertagesstätte 'Schule Am Eichtalpark' in der Wald-dörferstraße 243. Die Spende setzte sich zusammen aus freiwilligen Zahlungen vieler Firmen, die am 2.11. den 'Ohly Charity Soccer Cup' in der Öjendorfer Soccer Halle ausgespielt hatten, und aus 3.650,- Euro, um die die Geschäftsleitung der Ohly GmbH den Spendenbetrag auf die insgesamt 10.000,- Euro erhöht hatte. Von den Spendengeldern wird der Trägerverein Wandsbeker Kinder e.V. neue Außenspielergeräte und ein Klettergerüst für die eigenen Spielplätze anschaffen. tr

*

'Jugend im Parlament 2013', diese Veranstaltung der Bezirksversammlung wurde erneut vom 23. bis 25.10. durchgeführt. Der politische Aufbau unserer Stadt und insbesondere des Bezirks sollte den Schülern näher gebracht und die politischen Abläufe und Entscheidungen verständlicher, somit Politik transparenter gemacht werden. tr

WANDSBEK informativ

Die aktuelle Ausgabe immer unter: www.buergerverein-wandsbek.de

Zum Titelbild

Gustav Seitz (1906–1969), einer der großen deutschen Nachkriegsbildhauer, wirkte nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst in Berlin, ehe er 1958 Professor an der Landeskunstschule in Hamburg wurde. Im letzten Lebensjahrzehnt des früh verstorbenen Bildhauers entstand auch die Große Lauschende, die heute öffentlich unter anderem vor dem Staatsarchiv aufgestellt ist (Foto von Gerd Johannsen, Gesellschaft der Lichtbildfreunde Wandsbek).

WIR WÜNSCHEN
UNSEREN LESERN
EINE FRIEDLICHE,
BESINNliche WEIHNACHTSZEIT

UND IM NEUEN JAHR
GESUNDHEIT,
GLÜCK UND ZUFRIEDENHEIT

BÜRGERVEREIN,
REDAKTION UND VERLAG

Rubriken-Übersicht

Journal	Seite 4	Vor 70 Jahren	Seite 16
Politik	Seite 6	Kultur	Seite 20
Gesundheit & Senioren	S. 10	Veranstaltungen	Seite 22
Museum dankt	Seite 15	Bürgerverein	Seite 23

sofort **möbel**

sofortMöbel: superAuswahl – superService – superPreise

**EINFACH SCHNELLER
SCHÖNER WOHNEN**

ENTDECKEN

Sie auf 1.800 qm eine traumhafte Möbelauswahl für all Ihre Wohnwünsche zum erschwinglichen Preis.

ERLEBEN

Sie kompetente Beratung und komfortablen Service durch unser fachkundiges Personal.

ERFREUEN

Sie sich sofort an Ihren Möbeln dank Sofort-Mitnahme und Blitz-Lieferung.

HH-Wandsbek • Am Neumarkt 38 • www.sofort-moebel.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-19 Uhr • Sa. 9-16 Uhr

Wir wünschen allen unseren Kunden und den Lesern von Wandsbek informativ eine **schöne Adventszeit**, ein **frohes Weihnachtsfest** und ein **gutes neues Jahr 2014!**



WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend

**Grundstücke, Häuser und Wohnungen
zum Verkauf und Vermietung.**

Keine Kosten für den Verkauf und die Vermietung, solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Str. 143 • Tel. 647 51 24 • Fax 647 01 68

email@warnholz-immobilien.de

www.warnholz-immobilien.de



Tonndorfer Apotheke
immer aktiv für Ihre Gesundheit.

Inhaberin Hien Nickel

durchgehend geöffnet • kostenloser Botendienst

Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 8.00 - 18.30 Uhr • Sa. 8.30 - 13.00 Uhr

Tonndorfer Hauptstraße 53 • 22045 Hamburg
(Nähe S-Bahn Tonndorf und Pflegezentrum ProVital)

Telefon: 66 18 75 • Telefax: 66 07 39

Unser nettes, kompetentes Team freut sich auf Ihren Besuch.



Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit **Heimatring Tonndorf von 1964** und
Eilbeker Bürgerverein von 1875

Wandsbek informativ 'Der Wandsbecker Bothe', vormals 'Der Wandsbeker'

Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. • Böhmestraße 20
22041 Hamburg (Wandsbek) • Auflage 7.500 Exemplare

Redaktion: Reportagen: Thorsten Richter •
Heschredder 90 • 22335 Hamburg • Tel.: 50 79 68 10
E-Mail: Wandsbek-informativ@arcor.de
Verantwortlich für die Rubrik 'Wandsbek historisch':
Helmuth Fricke († 14.7.2013) • Eckenerstr. 7 • 22045 Hamburg (Tonndorf)
E-Mail: hhfricke@t-online.de

Redaktionsschluss am 10., • Anzeigenschluss am 15. des Vormonats.
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder.

© 2013 **Combi-Druck Thorsten Richter e.K.** ISSN 0931-0452

Heschredder 90 • 22335 Hamburg • Tel.: 50 79 68 10

E-Mail: Wandsbek-informativ@arcor.de

Die aktuelle Ausgabe im Internet unter:

www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit schriftlicher Genehmigung
erlaubt. • Wandsbek informativ erscheint zum Monatsersten.

Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos.

Interessenten, die Wandsbek informativ monatlich per Post zugestellt
haben möchten, zahlen die Versandkosten von EUR 1,40 + MwSt.
pro Ausgabe.

Anzeigen: Thorsten Richter • Heschredder 90 • 22335 Hamburg

Tel.: 50 79 68 10 • E-Mail: Wandsbek-informativ@arcor.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste 9

Satz und Druck: Max Siemen KG • Rahlstedter Str. 169 • 22143 Hamburg

10-jähriges Jubiläum

Kochgruppe der Kirchengemeinde Tonndorf

tr – Heidi Franke kochte zusammen mit gleichfalls am Kochen interessierten Personen aus dem Umfeld der Kirchengemeinde Tonndorf erstmals am 26.10.2003 und rief damit eine Kochgruppe ins Leben, die seitdem regelmäßig einmal im Monat in



Schon die vorbereitenden Arbeiten machten der Kochgruppe im Gemeindehaus der Tonndorfer Kirche viel Spaß, v.l.: Käthe Garvs, Renate Godhusen, Patricia Barski, Inge Nann, Heidi Franke, Gerda Guhl, Marianne Beuck und Antje Faulmann. Foto: Thorsten Richter

geselliger Form ein Hauptgericht zubereitet und genießt. Dafür sucht Heidi Franke das Rezept aus und besorgt die Zutaten, die Kosten werden umgelegt.

1943 aus Schlesien geflohen erfuhr sie durch die Lebensmittelknappheit während und nach dem Krieg, was Hungern heißt. Aus dieser Erfahrung heraus entwickelte sie sich zu einer leidenschaftlichen Köchin, die in ihren 36 Berufsjahren in der Alten- und Krankenpflege auch immer wieder für und mit Patienten kochte.

Ihr Können stellte die Kochgruppe bereits 2008 zur Abschiedsfeier des Pastors Rüdiger Bethke unter Beweis, für die sie 80 Platten mit Schnittchen für ca. 250 Gäste zubereitete.

Botanischer Sondergarten

Pflanzenbestand jetzt online

nt – Jedes Beet des Botanischen Sondergartens in der Wald-dörferstraße 273 hat jetzt eine eigene Homepage, mit Informationen zum Pflanzenbestand und zu den Eigenschaften der Pflanzen. Besucher des Gartens, die mit einem internetfähigen Smartphone und einer QR-Code-App ausgerüstet sind, können sich vor Ort über die Namen der Pflanzen informieren. Dieses kostenlose Onlineangebot hat die Etiketten in den Beeten abgelöst. Das neue System erlaubt eine Pflanzenbestimmung direkt am Beet, aber auch am heimischen PC. Gartenfreunde können bei der Planung des eigenen Gartens auf die Angaben von Blütezeit und Pflanzengröße zurückgreifen. Selbst für Besucher, die über keinen Internetzugang verfügen, ist das neue System hilfreich. Im Sondergarten liegt ein Flyer aus, der über die Lage und die Namen der Beete informiert. Bei einem Anruf kann so das Beet bestimmt werden und der gesuchte Pflanzennamen wird dem Anrufer mitgeteilt. Weitere Informationen zu diesem Thema: www.hamburg.de/wandsbek/pflanzenbestand und bei Helge Masch, Leiter des Botanischen Sondergartens, unter Tel. 693 97 34 oder per E-Mail (sondergarten@wandsbek.hamburg.de).



Petra Wünkhaus

Maler- und Lackierermeisterin

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes und erholsames Weihnachtsfest sowie einen gesunden Start ins neue Jahr!

Petra Wünkhaus & Klaus Seidel

Telefon: 040/66 23 90 • Fax: 040/66 03 47
www.petra-wuenkhaus.de

Ihre gute Tat für 2014: Werden Sie Mitglied im Bürgerverein und unterstützen Sie damit die kulturelle Vielfalt Wandsbeks!



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.
Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • Tel. (040) 68 47 86

Beitrittserklärung

Jahresbeiträge:

Einzelmitglieder: 48,- Euro • Ehepaare: 60,- Euro
Firmen/Vereine: 60,- Euro

Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

Geschäftsstelle
Böhmestraße 20
22041 Hamburg

Haspa: IBAN DE 36 2005 0550 1261 0115008 BIC HASPDE HH XXX
Hamburger Volksbank: IBAN DE 36 2019 0003 0050 188704 BIC GENODE F1 HH 2

Vor-/Nachname:	
Straße/Haus-Nr.:	
PLZ/Ort:	Telefon:
Beruf:	Geburtsdatum:
Vor-/Nachname des Ehepartners:	Geburtsdatum:
☐ Ich/Wir überweisen den Jahresbeitrag im ersten Quartal des Beitragsjahres auf eines der Konten des Bürgervereins (Bankverbindungen siehe oben). Beitragsjahr ist das Kalenderjahr. Im Eintrittsjahr wird der erste Beitrag für das Quartal fällig, in dem der Eintritt erfolgt.	
☐ Lastschrifteinzug (eine Einzugsermächtigungserklärung erhalten Sie zusammen mit dem Begrüßungsschreiben zu Ihrer Mitgliedschaft mit der Bitte um Rücksendung).	
Das Eintrittsgeld beträgt mindestens 15,- Euro; fällig zusammen mit dem ersten Mitgliedsbeitrag. Jeder höhere Betrag ist herzlich willkommen!	
Ich/Wir wurden geworben von:	
Mit der Unterzeichnung ist der Beitritt erklärt. Ein Austritt aus dem Verein muss von jedem Ehegatten erklärt werden. Die Vereinssatzung wird mit der Beitrittsbestätigung übersandt.	
Ort/Datum:	
Unterschrift:	Unterschrift Ehepartner:

Trauer um Axel Juckenack

tr – Axel Juckenack verstarb unerwartet am 13. Oktober kurz vor seinem 55. Geburtstag.

1971 trat er als jugendlicher Fußballer in den Hinschenfelder FC (HFC) ein. Sein sportlicher Weg führte bis zur A-Jugend und später in den Herrenbereich der Reservemannschaft. Zwischenzeitlich spielte er ab 1980 auch für den TSV Hohenhorst. Aus der von ihm mit gegründeten Jugendzeitschrift des HFC entstand die offizielle Vereinszeitung des HFC, heute bekannt unter dem Namen 'Sport Rundschau des TSV Wandsetal'.



Axel Juckenack moderierte als Mitglied der Turnierleitung auch in diesem Frühjahr den jährlich stattfindenden Wandsbek-Altliga-Cup. Foto: Thorsten Richter

Viele Jahre hat er die Vorstände des HFC beraten und unterstützt, bis er selbst 1992 zum Vorsitzenden gewählt wurde. Maßgeblichen Anteil hatte er an den Fusionen von Hinschenfelder FC und Hinschenfelder Turnerschaft ab 1. April 1994 zum Hinschenfelder Sportverein und des Weiteren 1998 mit dem Wandsbeker FC zum TSV Wandsetal.

In seiner Firma Media-Service

Axel Juckenack GmbH produzierte er unter anderem Vereinszeitschriften und war für deren Redaktion verantwortlich: für den TSV Wandsetal von 1890 e.V. die Sport-Rundschau und die Stadionzeitung Liga-INFO, für den Wandsbeker TSV Concordia v. 1881 e.V. die Vereins-Nachrichten. Eine seiner letzten Arbeiten, das Buch von Helmuth Fricke 'Hinschenfelde – Mosaik einer vergessenen Ortschaft', das er auch verlegen wollte, kann nun bei der Druckerei Walter Hirschfelder, info@druckerei-hirschfelder.de oder Tel. 656 88 70, bestellt werden.

Seine zweite große Leidenschaft neben dem Sport galt der Musik. Als Sänger und Gitarrist der Skiffle Group JJ-Tabb trat er über mehr als 30 Jahre erfolgreich in Hamburg und Norddeutschland auf.



Rudolf Greiner †

18.4.1929 – 15.10.2013

Der Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. und das Team des Heimatmuseums trauern um Rudolf Greiner. Gütig, bescheiden, still, aber mit viel Humor, so war er im Leben. In aller Stille ist er von uns gegangen.

Über 20 Jahre hat er ehrenamtlich sein Leben dem Heimatmuseum gewidmet. Maßgeblich war er in den Jahren 1992/93 an der Innengestaltung des Museums, des Claudius-Zimmers und der Archivierung des Museumsbestandes beteiligt. In seiner jahrelangen Tätigkeit vertiefte er sich als gebürtiger Wandsbeker in die Heimatgeschichte und vermittelte historisch interessierten Besuchern sachkundig und humorvoll sein Wissen.

Rudolf Greiner wirkte am liebsten im Hintergrund, zuverlässig, hilfsbereit, kein Mann der großen Worte oder Selbstdarstellung. Für die ehrenamtliche Tätigkeit im Bürgerverein und seine Arbeit als Vorstandsmitglied der Claudius-Gesellschaft wurde Rudolf Greiner 2004 mit der Wandsbek-Medaille ausgezeichnet.

Im Jahr 2008 versetzte er sich selbst nach dem beruflichen auch in den ehrenamtlichen Ruhestand. Sein Interesse an dem Heimatmuseum hat er bis zu seinem Tod durch Mitwirkung und gelegentliche Besuche bekundet.

Wir sind dankbar für die Zeit, die wir mit ihm verbringen durften.

Ingrid Voss

1. Vorsitzende des Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

Die Claudius-Gesellschaft e.V. trauert um

Rudolf Greiner

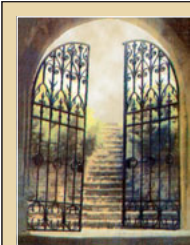
† 15. Oktober 2013

Mit seinem Tod im Alter von 84 Jahren verliert sie ein treues Mitglied, dessen ganzes Engagement neben seinem Einsatz für das Heimatmuseum unserem Verein gegolten hat. Rudolf Greiner hat von 1986 bis zuletzt dem Vorstand der Claudius-Gesellschaft angehört, bis 2002 als Schatzmeister, danach als Beisitzer. Auch darüber hinaus hat er immer wieder bereitwillig spezielle Aufgaben übernommen und wertvolle Anregungen gegeben. Seine Verlässlichkeit, Umsicht und menschliche Wärme haben beeindruckt. Die Claudius-Gesellschaft dankt Rudolf Greiner für die vielen guten Dienste, mit denen er sie bereichert hat, und wird seiner stets ehrenvoll gedenken.

Claudius-Gesellschaft e.V. Hamburg-Wandsbek

Dr. Reinhard Görisch, Vorsitzender

Arimathia Bestattungen W. Heß
Hilfe von Mensch zu Mensch - persönlicher Service
Hausbesuche ohne Aufpreis - würdevolle Ausführung
22049 HH - Lesserstr. 71 - www.arimathia.de - ☎ 6 93 14 81



Der Mensch geht, aber er läßt uns seine Liebe, seine Heiterkeit, seinen Ernst, seine Weisheit, er läßt uns seinen Geist zurück. Mit diesem lebt er unter den Seinen weiter.

Helfend und tröstend.

Han BEERDIGUNGsinstitut

Bernhard Han & Sohn „St. Anskar von 1880“

Wandsbeker Chaussee 31 22089 Hamburg
Tel.: 040-25 41 51 61
Fax: 040-25 41 51 99
Saseler Damm 31 22395 Hamburg
Tel.: 040-600 18 20
Fax: 040-600 18 299
www.han-bestatter.de • info@han-bestatter.de

Erd-, Feuer-, See- und anonyme Bestattungen
Bestattungsvorsorge-Verträge und Versicherungen

Nutzen Sie die Möglichkeit eines persönlichen Informationsgesprächs in unseren Besprechungsräumen, rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail.



Fachzeichen



Bund Deutscher Bestatter



Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand



Kuratorium Deutsche Bestattungskultur



Deutsche See-Bestattungsgenossenschaft e.G.

Mitglied / Partner von:

GRABMALGESCHÄFT PETER NAGEL

Inhaber: S. Peterson



GRABMALE · RENOVIERUNGEN · NACHSCHRIFTEN

TONNDORFER HAUPTSTRASSE 22 · 22045 HAMBURG

TELEFON 668 16 85 · www.grabmale-nagel.de

Zu Gast im Wandsbeker Forum

Katja Suding – Vorsitzende der FDP-Fraktion

mp – Wie geht es weiter mit der FDP, nachdem sie im Bundestag nicht mehr vertreten ist? Diese Frage diskutierten die Mitglieder des Wandsbeker Forums mit der Hamburger Fraktionsvorsitzenden Katja Suding, die auch im Bund mehr Verantwortung übernehmen will. Die engagierte und erfolgreiche Liberale, die in Hamburg 2011 mit 6,7 % das beste Ergebnis seit 36 Jahren erzielte, machte kein Hehl daraus, dass in der Bundespolitik viele Fehler gemacht worden seien, aus denen man jetzt die Lehren und Konsequenzen ziehe. Neben einem personellen Neuanfang soll bei einem Parteitag im Dezember ein neues, klares Profil vorgestellt werden, in dem ein Schwerpunkt die von den Bundesregierungen nicht aufgegriffenen zentralen Problemfelder wie Steuervereinfachung, Gesundheit, Infra-



*Katja Suding, Fraktionsvorsitzende der FDP in der Hamburgischen Bürgerschaft.
Foto: Gerd Neumann*

struktur, Renten und demographische Entwicklung sein werden. Sie wies aber auch darauf hin, wie schwer es sei, aus der jetzigen Position heraus in den Medien überhaupt Gehör zu finden.

Auch die Landespolitik war Thema der angeregten Diskussion. Hier liegt die FDP in den Umfragen zur Zeit bei 7 % und Katja Suding nannte als Grund für diese Anerkennung in der Bevölkerung die ausgezeichnete Zusammenarbeit der Bürgerschaftsabgeordneten.

Bezirksversammlung 19.9.

Im Bebauungsplanverfahren Eilbek 14 – Eilbeker Weg, Maxstraße, Schellingstraße – erfolgte die Zustimmung zur Feststellung durch die Bezirksverwaltung gegen die Stimmen der CDU.

Der im Plangebiet gültige Durchführungsplan D 186 setzt entlang der Schellingstraße, der Maxstraße sowie dem Eilbeker Weg zum Teil Geschäftsgebiet fest. Dieser Baugebietstyp gemäß Baupolizeiverordnung entspricht jedoch nicht mehr der bereits vorhandenen Gemengelage eines engen Nebeneinanders von Wohn- und gewerblichen Nutzungen. Zudem wird eine Weiterentwicklung im Wohnungsbau durch die Festsetzung 'Geschäftsgebiet' erschwert, obgleich bereits heute das Verhältnis zwischen Wohn- und gewerblichen Nutzungen durch das Gebot der Rücksichtnahme geprägt ist und ein reguliertes Miteinander dieser Nutzungen nicht auf Bedenken trifft. Ziel des Bebauungsplans war es, die bestehende Gemengelage aus Wohn- und Gewerbenutzungen im Bereich der bisherigen Geschäftsgebiets-Festsetzung in der aktuellen Bau-



www.ohly.com

Ohly wünscht Ihnen ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr 2014



Ohly GmbH ist eine Tochtergesellschaft des global führenden Konzerns Associated British Foods (ABF). Ohly GmbH gehört zu den Top 3 der weltweiten Hersteller von Hefeextrakten und auf Hefe basierenden Produkten für die Nahrungsmittel- und Pharmaindustrie mit Standorten in Hamburg Wandsbek und den USA.

gebietstypik der Baunutzungsverordnung als Mischgebiet nachzuvollziehen. Dadurch konnte Rechtsklarheit für die Zulässigkeit von gewerblichen und Wohnnutzungen geschaffen werden. Zudem wurden die planungsrechtlichen Voraussetzungen durch den Bebauungsplan für eine der Lage und dem Bestand in Teilen bereits entsprechende Bebauungs- und Nutzungsstruktur angepasst und im Rahmen der künftigen Festsetzungen dadurch zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten eröffnet.

Durch einen sogenannten Textplan, d.h. Bebauungsplan ohne Planzeichnung, sind u.a. die festgesetzten Geschäftsgebiete überwiegend in Mischgebiete, die festgesetzten Wohngebiete und dazwischen liegenden Flächen für Läden in Allgemeine Wohngebiet geändert worden. Für die straßenbegleitende Bebauung sind maximal vier zulässige Vollgeschosse, für den Blockinnenbereich maximal zwei Vollgeschosse festgesetzt worden.

Mit dem Bebauungsplan Eilbek 14 wurde außerdem die planungsrechtliche Grundlage für zusätzliche Wohnungsbauvorhaben im Plangebiet geschaffen. Gleichzeitig sind die bereits vorhandenen wohnverträglichen, gewerblichen Nutzungen in ihrem Bestand planungsrechtlich gesichert worden.

Ein Sportrahmenvertrag für die Schützenabteilung des insolventen Post Sportvereins wurde für die Dauer von zunächst 5 Jahren bei Enthaltung der Fraktion Die Linke einstimmig beschlossen. Innerhalb dieses Zeitraumes soll geprüft werden, ob die Entwicklung des Schützenvereins, insbesondere auf finanziellem Gebiet, es zulässt, einen langjährigen Sportrahmenvertrag abzuschließen.

Es hat Gespräche des Fachamtes Sozialraummanagement mit dem Vorstand der Schützenabteilung des insolventen Post SV gegeben. Danach steht die Aufnahme des Vereins in den Hamburger Sportbund sowie in den Landesverband der Ham-

burger Sportschützen mit dem Namen 'Phönix Sportschießen Hamburg' unmittelbar bevor. Weiterhin hat der Vorstand des Vereins in einer Kostenaufstellung dargelegt, dass die erwarteten jährlichen Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge die notwendigen Ausgaben für den Betrieb des Schützenhauses übersteigen. Dabei sind mögliche Spenden etc. nicht mit eingerechnet worden. Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt hat mitgeteilt, dass der Betrieb des Schützenhauses auch weiterhin uneingeschränkt trotz der bekannten Deponie möglich sei, da das Haus über keinen Keller verfüge.



Bestattungen
Ihres Vertrauens
seit 150 Jahren

(040) 670 18 36
www.soltau-bestattungen.de

Restaurant
„Zum Eichtalpark“
www.zum-eichtalpark.de
Die Adresse für Wild, Fisch und Deutsche Küche

**WIR WÜNSCHEN UNSEREN GÄSTEN
EIN FROHES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GESUNDES
UND GLÜCKLICHES JAHR 2014**

Heiligabend geschlossen!

1. und 2. Weihnachtstag geöffnet – wir bitten um Reservierung

Räumlichkeiten für Festlichkeiten jeder Art bis 60 Personen
Durchgehend warme Küche von 11 bis 21 Uhr · Montag Ruhetag
Ahrensburger Straße 14a · 22041 Hamburg-Wandsbek
Tel. 040/656 09 13 · HVV-Bus 9 oder 262 bis Eichtalstraße



Mitarbeiter, Vorstand,
Aufsichtsrat und alle
über 5.000 Mitglieder
der Wohnungsbaugenossenschaft
Gartenstadt Wandsbek eG

wünschen allen Lesern
frohe Weihnachten und ein gutes Jahr 2014!

**Wohnungsbaugenossenschaft
Gartenstadt Wandsbek eG**

Gartenstadtweg 81 • 22049 Hamburg
Telefon: (040) 69 69 59 - 0 • Fax: (040) 69 69 59 - 59
E-Mail: info@gartenstadt-wandsbek.de
Internet: www.gartenstadt-wandsbek.de



Dipl.-Kfm **Otto-A. Peters**
Steuerberater

E-Mail: OAP-STB@t-online.de
Internet: www.oap-stb.com
Fon: 040-69 44 09-0
Fax: 040-69 44 09-10



**Friedrich-Ebert-Damm 85 b
22047 Hamburg**

Informieren Sie sich im Internet über mein Angebot,
oder schauen Sie einfach 'mal vorbei!

umzugskartons-in-hamburg.de

Sie ziehen um?
Wir haben die Kartons,
die Ihnen dabei helfen!



Werner Kürsten Kartonagen
Walddörferstrasse 376 b, 22047 Hamburg **040 / 66 77 30**

Ausbau von Bike & Ride

Auf der Grundlage einer Anfrage sowie einer anschließenden Zähl- und Überprüfungsaktion der FDP-Fraktion ergibt sich hinsichtlich der Anzahl von Fahrradständern an den Wandsbeker Schnellbahnstationen und an den zehn Busstationen mit dem höchsten Fahrgastaufkommen sowie der Anzahl der tatsächlich an diesen Stationen abgestellten Fahrräder die in der Tabelle dargestellte Situation.

Demnach besteht bei einer Vielzahl von Schnellbahnstationen selbst unter der konservativen Annahme, dass die Zahl der Fahrradstellplätze nur 25% über der Zahl der tatsächlich an der jeweiligen Station abgestellten Fahrräder liegen sollte, um Bedarfsschwankungen sowie die allmähliche Zunahme des Fahrradverkehrs abzufedern, ein zum Teil erheblicher Nachrüstbedarf.

*Ermittlung
zusätzlich notwendiger
Fahrradstellplätze an
ÖPNV-Haltestellen in Wandsbek*

Haltestelle	Fahrgäste pro Tag	Fahrrad- stellplätze lt. Bezirksamt	Fahrrad- stellplätze ist	in % der täglichen Fahrgäste	Anzahl abgestellte Fahrräder werktags 0)	Fahrrad- stellplätze Soll	Zusätzlich notwendige Stellplätze
Bahn							
Wandsbek-Gartenstadt	26.700	92	42	0,16	154	193	151
Straßburger Straße	13.810	nv 1)	25	0,18	52	65	40
Landwehr	10.420	nv 1)	24	0,23	48	60	36
Ritterstraße	12.580	42	36	0,29	32	40	4
Wartenau	12.360	65	40	0,32	60	75	35
Hasselbrook	16.740	94	82	0,49	93	116	34
Wandsbeker Chaussee	33.150	84	198	0,60	100	125	0
Friedrichsberg	10.440	nv 1)	64	0,61	69	86	22
Poppenbüttel	17.100	144	144	0,84	nv	0	0
Wandsbek Markt	55.270	336	494	0,89	310	388	0
Farmsen	25.100	242	240	0,96	172	215	0
Trabrennbahn	6.820	102	102	1,50	94	118	16
Hoheneichen	1.850	34	34	1,84	55	69	35
Buchenkamp	2.660	54	54	2,03			0
Berne	15.700	406	406	2,59			0
Wandsbek	830	24	24	2,89			0
Meiendorfer Weg	4.720	144	144	3,05			0
Volksdorf	13.250	419	419	3,16			0
Ohlstedt	3.450	122	122	3,54			0
Wellingsbüttel	5.960	214	214	3,59			0
Buckhorn	1.220	56	56	4,59			0
Tonndorf	1.860	107	107	5,75			0
Rahlstedt	5.060	319	319	6,30			0
SUMME	270.350	2.966	3.263	1,21			372
Bus							
Jenfeld Zentrum	5.130	0	0	0,00	1	1	1
Berliner Platz	4.410	0	12	0,27	4	5	0
Friedrich-Ebert-Damm West	3.670	0	6	0,16	1	1	0
Walddörfer Straße	3.640	0	0	0,00	0	0	0
Holzmlhlenstraße	3.480	0	0	0,00	0	0	0
Olivaer Straße	2.790	0	0	0,00	0	0	0
Bramfelder Dorfplatz	2.740	0	0	0,00	0	0	0
Steilshooper Allee	2.740	0	10	0,36	7	9	0
Ölmühlenweg	2.660	0	0	0,00	13	16	16
Universität der Bundeswehr	2.570	0	0	0,00	0	0	0
SUMME	33.830	0	28	0,08			20

0) Die Zählungen erfolgten im Zeitraum 04.06. bis 20.06. werktags zwischen 08:00 und 18:00 Uhr

1) Keine Angaben des Bezirksamts, da die Stationen jeweils auf der Bezirksgrenze zu Nord bzw. Mitte liegen

Der besondere Ort für Feierlichkeiten **TraditionsHaus Lackemann** Veranstaltungen & Cafe

365 Tage im Jahr geöffnet, Mo – Sa 10 – 20 Uhr, So 10 – 14 Uhr

Festliche Räumlichkeiten für Gesellschaften wie Familien-, Club- und Betriebsfeiern, Empfänge und Konferenzen

vom Claudius-Zimmer für max. 16 Personen bis zum Festsaal für max. 120 Personen

Reservieren Sie für Weihnachten und Silvester



TraditionsHaus Lackemann

Litzowstieg 8 (hintern Quarree)
Ansprechpartner Herr Mutlu · Telefon: 69 45 51 93
E-Mail: o.mutlu.tiefenthal@hotmail.de
Internet: www.traditions-haus-lackemann.de



Spitze
IMMOBILIEN

PERSÖNLICH · VERTRAULICH · INDIVIDUELL

»Ich, André Spitze, berate und unterstütze Sie beim Verkauf Ihrer Immobilie – engagiert, erfahren und professionell, damit Sie den Kopf für andere Dinge frei haben.«

Rauchstraße 50 · 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 670 60 01 · Fax (040) 670 38 93 · Mobil 0178-501 50 89
a.spitze@spitze-immobilien.de · www.spitze-immobilien.de
Mitglied im Immobilienverband Deutschland

RENAULT in Wandsbek **Autohaus LANDAHL**

Gustav-Adolf-Straße 84 · 22043 Hamburg
Tel. 040 / 656 60 56 · Fax 6560825
www.autohaus-landahl.de · info@autohaus-landahl.de



RENAULT

- Neu- und Gebrauchtwagen
- Teile-Verkauf
- AU und TÜV
- KFZ Reparaturen aller Art
- Abschleppservice

Bezirksversammlung 24.10.

Der ausbleibenden Bau der Ernst-Albers-Brücke verzögert sich, da das Hamburgische Oberverwaltungsgericht im April dieses Jahres die Plangenehmigung vom 28. Februar 2011 für die Grundinstandsetzung der Ernst-Albers-Brücke über die A 24 auf Grund einer Klage einer Anwohnerin für rechtswidrig und nicht vollziehbar erklärt hat. Begründung: Die Abwägung der möglichen Alternative war mangelhaft. Die Revision wurde nicht zugelassen. Dagegen hat die BWVI (Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation) beim Bundesverwaltungsgericht in Leipzig Beschwerde erhoben.

Bei einem Treffen mit Anwohnern, die sich über den ausbleibenden Bau beschwerten, kam es zu einem interessanten Austausch mit einem Anwohner, der die Position der Klägerin erläuterte. Insbesondere die Alternative, die von der Anwohnerin entwickelt worden und von der Fachbehörde verworfen worden war, sorgte für großes Interesse. Dabei geht es um eine Barriere freie Rampenführung auf die Brücke, die in wesentlichen Teilen nicht entlang eines davon betroffenen Privatgrundstücks, sondern entlang der Autobahn geführt werden würde. Für die lange Dauer von anhängigen Rechtsstreitigkeiten und selbst bei einer außergerichtlichen Einigung wäre aufgrund der notwendigen Neuplanung, Bodengutachten, Eigentumsübertragungen usw. der dann noch zu erfolgende Bau nicht kurzfristig umsetzbar. Somit ist die bestehende Lücke der Lärmschutzwand mit unverhältnismäßigen Belastungen für die betroffenen Anwohner verbunden und nicht hinnehmbar.

Einstimmig beschloss die Bezirksversammlung, die zuständigen Fachbehörden zu bitten, einen Referenten in den Verkehrsausschuss zu entsenden, der die Abwägung der alternativen Planung einer Rampenführung entlang der Autobahn erläutert und dem so oder so noch längere Zeit bestehenden Problem der fehlenden Lärmschutzwand in Höhe der vorgesehenen Brücke durch einen vorgezogenen Bau des Lärmschutzes abzuwehren.

Wie geht es weiter mit der Berufsförderungswerk Hamburg GmbH (BFW)?

Antworten auf diese Frage der Bezirksversammlung gab Ende August die Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI):

Das Unternehmen musste wegen Überschuldung und drohender Zahlungsunfähigkeit Insolvenz anmelden, nachdem Bemühungen, das Unternehmen mit Hilfe eines Sanierungsprogramms gemeinsam mit den Reha-Trägern vor der Insolvenz zu bewahren, an der Verweigerung einzelner Berufsgenossenschaften gescheitert sind. Da das BFW zu nahezu 100 Prozent durch die Reha-Träger belegt wird, wäre eine insolvenzvermeidende Sanierung nur gemeinsam mit den Reha-Trägern möglich gewesen. Die entsprechenden Bemühungen von Seiten der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) hatte letztlich nicht die erforderliche Zustimmung aller Gläubiger. Die FHH hat gleichwohl mit der von der Bürgerschaft genehmigten Unterstützung des Restrukturierungsprozesses von insgesamt 4,55 Mio. Euro einen großen Beitrag zur Stützung des Unternehmens geleistet.

Eigentümerin der Immobilien ist die Berufsförderungswerk Hamburg GmbH. Im Grundbuch sind daher keine anderen Eigentümer eingetragen.

Im BFW waren bezogen auf Vollkräfte (VZK) stichtagsbezogen:

- Zum 31.12. 2011 = 327 VZK, – davon 19,0 % Teilzeitkräfte (TZK),
- zum 31.12.2012 = 285 VZK – davon 18,0 % TZK und
- zum 30.06.2013 = 259 VZK – davon 15,4 % TZK beschäftigt.

Es ist ein Stellenabbau von 135 VZK geplant. 103 Mitarbeiter sind von den Entlassungen betroffen.

In der Vergangenheit lag der Anteil derjenigen Mitarbeiter, die im operativen Geschäft tätig waren bei zwischen 60 und 65 %. Zukünftig wird dieser Anteil bei ca. 70 % liegen.

Die Fachbehörde hat mit einem finanziellen Beitrag zum Sozialplan dafür gesorgt, dass eine Transfergesellschaft finanziert werden kann. Eine Aufforderung an die Reha-Träger einen vergleichbaren freiwilligen Beitrag zu leisten, damit Abfindungen finanzierbar werden, wurde von den Reha-Trägern abgelehnt.

Vor dem Hintergrund sich ändernder Rahmenbedingungen hält die Fachbehörde das Berufsförderungswerk Hamburg für unumstritten erhaltenswert – und seitens der Rehabilitationsträger nachgefragt. Das Berufsförderungswerk verfügt mit seinen Tochtergesellschaften über einzigartige Kompetenzen. Zur Finanzierung des Restrukturierungsprozesses und zur (teilweisen) Deckung der Schulden des BFW werden nicht betriebsnotwendige Grundstücksteile des Unternehmens am Berner Heerweg und an der August-Krogmann-Straße an Investoren verkauft. Auf dem verbleibenden Teil des Grundstücks August-Krogmann-Straße soll das BFW weiterhin Reha-Maßnahmen durchführen. Ein Verkauf des BFW oder der vom BFW gehaltenen Gesellschafteranteile an den Tochtergesellschaften ist nicht geplant.

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund 

Beratung in Wandsbek:

Mo. und Mi.
15:00 – 18:00 Uhr

Königsreihe 4
Kulturschloß Wandsbek

 879 79-0

mieterverein-hamburg.de

Lukrativer Nebenverdienst

bei freier Zeiteinteilung

ideal auch für aktive Senioren

Wandsbek informativ benötigt Unterstützung beim

Anzeigenverkauf

auf Provisionsbasis

Nähere Informationen unter Tel. 50 79 68 10
oder wandsbek-informativ@arcor.de

Wir wünschen allen Lesern dieser interessanten Zeitschrift ein schönes und friedvolles Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr!



Optiker
Kelb

Das Fachgeschäft für Augenoptik am Wandsbeker Markt

Gesundheit und Senioren

Asklepios Klinik Wandsbek

Neue Intensiv- und IMC-Stationsebene

tr – Die Asklepios Klinik Wandsbek hat ihren Intensivmedizin-Bereich mit einem Aufwand von mehr als zehn Millionen Euro grundlegend modernisiert und erweitert. Die neue fast 800



Ingrid Voss, 1. Vorsitzende des Bürgervereins Wandsbek von 1848 e.V., unterhielt sich vor Beginn der Veranstaltung angeregt mit Prof. Dr. med. Jörg Braun, Chefarzt der Inneren Medizin an der Asklepios Klinik Wandsbek.

Maßnahmen auf das Thema Patientensicherheit gelegt. Neben den Zweibettzimmern gibt es vier spezielle, durch Schleusen abgetrennte Einzelzimmer für infektiöse Patienten. So kann

Quadratmeter umfassende Stationsebene wurde am 16. Oktober feierlich in Anwesenheit der Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks nach 17 Monaten Bauphase eröffnet. Die Stadt Hamburg hat den Umbau aus dem Krankenhaus-Investitionsprogramm mit knapp 7,8 Millionen Euro gefördert. Asklepios selbst hat aus Eigenmitteln weitere rund 2,5 Millionen Euro investiert. Künftig gibt es in der Asklepios Klinik damit insgesamt 28 Plätze für Intensivpatienten.

Besonderer Wert wurde in der Planung und Umsetzung der



Christian Strauß, Geschäftsführender Direktor der Asklepios Klinik Wandsbek, begrüßte Gäste und Mitarbeiter, sowie die Gruppe MISCHPOKE, eine Klezmer-Band aus Hamburg, die die Veranstaltung musikalisch begleitete.

die Klinik zum Beispiel Patienten mit gefährlichen Keimen von anderen Patienten besser isolieren.

Ein kleiner Teil der Betten der neuen Stationsebene wird künftig auch für den Bereich Intermediate Care (IMC) bereit stehen. Dort werden Patienten betreut, deren Vitalfunktion überwacht werden muss, ohne dass sie einer intensivmedizinischen Behandlung bedürfen. Zusätzlich verfügt die gemeinsam von den Anästhesisten (Team von Priv.-Doz. Dr. Stefan Maisch) und den Internisten (Team von Prof. Dr. Jörg Braun) geführte



Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks sprach in ihrer Rede anlässlich der Eröffnung von einem weiteren Schritt zur Verbesserung der notfallmedizinischen Versorgung im Bezirk.



Freundlich und hell wurde die neue Intensivstationsebene gestaltet.

Intensivstation jetzt über einen eigens dafür vorgesehenen 'Abschieds-Raum', in dem Verwandte und Freunde vom verstorbenen Patienten ungestört und in Ruhe Abschied nehmen können.

Das Krankenhaus-Investitionsprogramm 2013 der Freien und Hansestadt Hamburg sieht für die Asklepios Klinik Wandsbek darüber hinaus die zukünftige Funktionsverbesserung des OP-Bereiches für 22 Millionen Euro, die Erweiterung und Ertüchtigung der Aufzugskapazitäten im Bettenhaus für 2,5 Millionen Euro und die Sanierung und Neustrukturierung der Kälteerzeugung für 1,5 Millionen Euro vor.



Ein Zweibettzimmer der neuen Intensivstation mit elektronischen Überwachungseinheiten. Die Betten (fehlten noch zur Einweihung) lassen sich zukünftig von speziellen, kranähnlichen Deckenliftern ansteuern, um Patienten noch vorsichtiger und zugleich für das medizinische Personal rückenschonender anzuheben oder umzulagern.

Fotos: Thorsten Richter



Dorffmakler

Verkauf, Verwaltung, Vermietung

Bärenallee 28
22041 Hamburg
Tel.: 040/68 22 81
Fax: 040/68 76 61
info@dorff-makler.de
www.dorff-makler.de

Interview mit der Pflegedienstleitung

Ausbildung mit Zukunft im Martha Haus

st – Die Wohnpflegeeinrichtung Martha Haus bietet zugewandte Pflege für Senioren und bildet 14 junge Menschen zur Gesundheits- und Pflegeassistentin (GPA) und zur examinierten Altenpflegerin sowie zur Hauswirtschafterin aus.

Das neue Ausbildungsjahr hat im August begonnen. Wie verlief der Start?

Nadine Schönenberg, Pflegedienstleitung im Martha Haus in Rahlstedt: „Wir haben uns gefreut, dass sich neun junge Leute für eine Ausbildung im Martha Haus entschieden haben: fünf Frauen und zwei Männer. Die meisten kannten wir schon, weil sie ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder ein Praktikum bei uns gemacht haben: Ein Zeichen, das es ihnen im Martha Haus gefällt.“



Die Wohnpflegeeinrichtung Martha Haus in der Brockdorffstr. 57a, Alt-Rahlstedt.

Was bringen die Auszubildenden mit, die im Martha Haus arbeiten?

Schönenberg: „Die Ausbildung und spätere Pflege-Tätigkeit stellt hohe Anforderungen sowohl an die pflegerischen, psychologischen als auch sozialen Kompetenzen, denn die älteren Menschen sollen gut betreut, professionell gepflegt werden und sich wohl fühlen im Martha Haus. Wir suchen Menschen mit einer guten Allgemeinbildung und Offenheit für ethische Fragen. Die jungen Leute haben Spaß am Umgang mit Menschen, sehen die schönen Momente im Pflegealltag und es wird auch viel gelacht.“

Warum ist Ihnen das Thema Ausbildung so wichtig?

Schönenberg: „Der Personalbedarf in der Altenpflege wächst rapide, weil die Zahl der Pflegebedürftigen steigt: auf 3,4 Millionen Menschen im Jahr 2030. Immer mehr alte Menschen brauchen Hilfe und Pflege – Altenpflege ist ein Beruf mit Zukunft. Gute Pflege braucht gute Mitarbeiter. Wir haben deshalb die Zahl der Ausbildungsplätze im Martha Haus in den letzten zwei Jahren von 7 auf 14 erhöht und sehen uns schon jetzt nach Auszubildenden für August 2014 um.“

Sie suchen nach Auszubildenden für 2014?

Schönenberg: „Das Martha Haus hat einen sehr guten Ruf. Das spricht sich rum und wir sind in der guten Lage, stark nachgefragt zu sein und können uns unsere Azubis aussuchen. Aber wir sind natürlich immer auf der Suche nach guten Leuten: Herzlich willkommen im Team!“

Was bietet das Martha Haus seinen Auszubildenden?

Schönenberg: „Auszubildende finden im Martha Haus einen anspruchsvollen Ausbildungsplatz, nette Kollegen und Bewohner. Wir zahlen nach Tarif mit attraktiven Sozialleistungen wie Urlaubs- und Weihnachtsgeld, einem Zuschuss zu vermögenswirksamen Leistungen, einer betrieblichen Altersvorsorge und wir geben einen Zuschuss zur HVV-Profi-Card.“

+++ Sie können uns helfen, zu helfen +++ Sie können uns helfen, zu helfen +++



Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Hamburg-Wandsbek e.V.

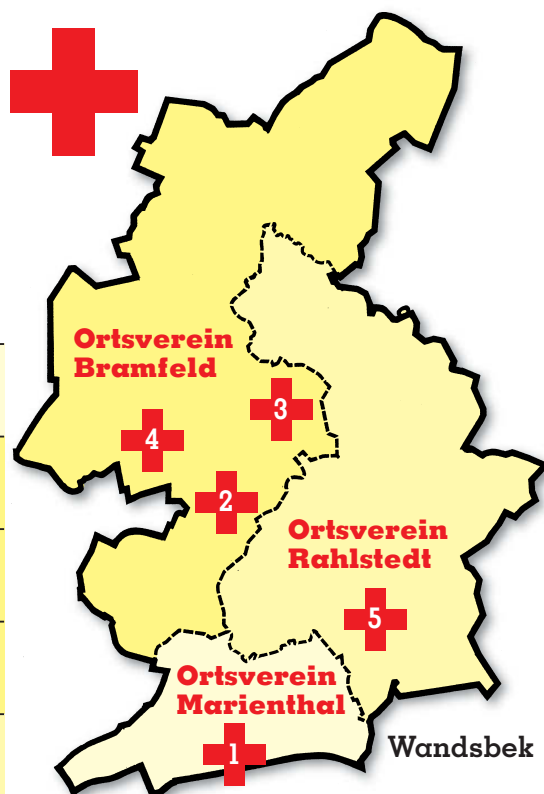
Gustav-Adolf-Str. 88
22043 Hamburg
www.drk-wandsbek.de



Wir wünschen
allen Spendern und
Förderern sowie
den Leserinnen
und Lesern von
Wandsbek informativ
**gesegnete
Weihnachten
und ein gutes
Jahr 2014**

Einrichtungen:

1		Charlotte-Ernst-Haus Ortsverein Marienthal Gustav-Adolf-Str.88
2		Ortsverein Bramfeld Haidlandsring 2 a
3		Seniorentreffpunkt Sasel Redder 2 b
4		DRK "Langhein-Kate" Schulbergredder 5
5		Ortsverein Rahlstedt Amtsstr. 12 (Hinterhaus)



+++ DRK Spendenkonto: HASPA 1261 / 11 20 39 • BLZ: 200 505 50 +++ **Danke** +++

Gold zertifizierter LowVision-Partner

Optiker Kelb wurde ausgezeichnet

tr – Low Vision (deutsch: Sehschwäche) ist ein Überbegriff der alles beschreibt, was mit Sehbehinderung zu tun hat. Der Bereich Low Vision umfasst eine interdisziplinäre und ganzheitliche Betreuung und Versorgung eines sehbehinderten Menschen. Um ihm eine ganzheitliche Versorgung gewährleisten zu können, müssen Diagnostik, Therapie, Rehabilitation, Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe eng zusammenarbeiten. Mittels optisch oder elektronisch vergrößernden Sehhilfen kann in den meisten Fällen bei sehbehinderten Menschen die Lesefähigkeit wie z.B. von Büchern und Zeitungen wieder

jeder Sehbehinderte individuell auf ihn abgestimmte Hilfen benötigt, führen zertifizierte Gold-Partner wie Optiker Kelb ausführliche Erhebungen der medizinischen Vorgeschichte und der aktuellen Befindlichkeit ihrer Kunden mit diversen Seh-Tests durch. Nur dadurch kann eine Hilfsmittel-Empfehlung zur bestmöglichen Nutzung des vorhandenen Sehvermögens ausgesprochen und ein Stück Lebensqualität zurückgeben werden.

Gesunde Schule und Umweltschule in Europa

Otto Hahn-Schule

jh – Zwei Auszeichnungen erhielt die Otto Hahn-Schule (OHS) einmal wieder für ihr vorbildliches Verhalten. Kurz vor den Herbstferien wurde ihr erneut für weitere zwei Jahre das Prädikat 'Gesunde Schule' verliehen. Die Auszeichnung erhielt die OHS unter anderem für ihr verbessertes Essen in der Schulkantine.

Der Umweltschutz in der OHS spielt gleichfalls seit vielen Jahren eine große Rolle, die Schule tut ihr Möglichstes um Energie einzusparen. Zum Beispiel beim Wasser- und Stromverbrauch und insbesondere natürlich auch bei der Beheizung der Räume. Es wird in jeder Klasse und jedem Fachraum auf die richtige Belüftung geachtet und auch die Mülltrennung ist den Schülern inzwischen in 'Fleisch und Blut' übergegangen. Außerdem gibt es eine schuleigene Imkerei und einen sehr gut geführten Schulzoo. „Im letzten Jahr haben wir Energie im Wert von 80.000,- Euro eingespart und jetzt als Dank und Anerkennung 40.000,- Euro für unsere zahlreichen Umweltprojekte zurückerhalten“, sagte Schulleiterin Renate Wiegandt. So wird die Schule in Kürze sogar ein eigenes Windrad aufbauen und in Betrieb nehmen. Die OHS wurde jetzt bereits zum 15. Mal als 'Umweltschule in Europa' ausgezeichnet. Ausführliche Informationen: www.otto-hahn-schule.de



Alexander Köwing (l., Gebietsverkaufsleiter der A. Schweizer GmbH) überreichte Birgit Kelb die Qualifizierungsurkunde zum LowVision-Gold-Partner nebst Trophäe. Rechts Wolf-Rüdiger Gast, ein Ansprechpartner bei Optiker Kelb für optische und elektronische Sehhilfen.

Foto: Thorsten Richter

hergestellt werden. Außerdem besteht die Möglichkeit die Sehfähigkeit so zu steigern, dass man sich tagsüber wieder alleine im Freien und ohne fremde Hilfe bewegen und orientieren kann.

Optiker Kelb am Wandsbeker Markt befasst sich seit Jahren mit der Versorgung sehbeeinträchtigter Menschen mit den dafür notwendigen optischen und elektronischen Sehhilfen. Im November wurde Optiker Kelb aufgrund regelmäßiger Weiterbildungen, großer Erfahrung und wegen des umfangreichen Sortiments als LowVision-Gold-Partner der A. Schweizer GmbH zertifiziert. Und da jede Sehbehinderung anders ist,



Die Otto Hahn-Schule wurde kurz vor den Herbstferien zum 15. Mal als 'Umweltschule in Europa' und für weitere zwei Jahre als 'Gesunde Schule' ausgezeichnet. Rechts Schulleiterin Renate Wiegandt.

Foto: Jürgen Hartmann

Wir sind für Sie da:
040 - 65 65 65 8
info@malermeister-wiese.de

Maler Wiese
... über 40 Jahre jung



Wir können, was wir tun!

Mit der Erfahrung aus über 40 Jahren
Malerhandwerk realisieren wir Ihr Vorhaben
schnell, sauber und fachgerecht.

Wandsbeker Zollstraße 139 • 22041 Hamburg
Weitere Informationen unter www.malermeister-wiese.de

Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten

JÜRGEN REBEHN
ELEKTROANLAGEN
GMBH

Mühlenstieg 9 • 22041 Hamburg
Fax: 040-713 9 05-22 • Tel. 713 55 55

Internet: www.elektro-rebehn.de
E-Mail: info@elektro-rebehn.de

Kunstgelenk-Versorgung mit Prüfsiegel

pc – Die Schön Klinik Neustadt an der Ostsee und die Schön Klinik Hamburg Eilbek wurden als 'EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung' zertifiziert. Das Prüfsiegel der höchsten Stufe zeichnet Kliniken aus, die besonders hohe Qualitätskriterien beim Thema Kunstgelenk erfüllen. Beide Kliniken behandeln zusammen jährlich über 4.100 Patienten mit künstlichem Knie- und Hüftgelenk. Damit zählen die Häuser der Schön Klinik zu den größten und erfahrensten endoprothetischen Zentren im norddeutschen Raum. Mit ihrer Zertifizierung will die Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie (DGOOC) Patienten unterstützen, sehr gute Operateure zu finden.

In Deutschland werden jährlich 400.000 künstliche Hüft- und Kniegelenke implantiert. Die Qualität ist sehr unterschiedlich. Deshalb hat die Zertifizierungsstelle 'EndoCert' eigene Qualitätskriterien definiert. „Die Patienten profitieren am meisten von der Zertifizierung“, sagten die Chefärzte Prof. Dr. Frank Lampe und Dr. Jan-Hauke Jens aus Hamburg Eilbek, „denn durch die unabhängige Prüfung stehen Patientensicherheit und das optimale Operationsergebnis immer im Fokus.“

MEINE RECHTSANWÄLTE!



Michael Pommerening

Erb-, Straßenverkehrs- und Mietrecht
Familien- und Grundstücksrecht

Dirk Breitenbach

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Vertrags-, Straf- und Ordnungswidrigkeitenrecht
Bau- und Wohnungseigentum

Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)

Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13

e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de

Sprechzeiten nach Vereinbarung

DAK
Gesundheit

Unternehmen Leben

Zuhause pflegen. Zuhause helfen.

www.dak.de/pflegeberater



Besuchen Sie uns einfach persönlich:

DAK-Gesundheit Hamburg-Wandsbek

Wandsbeker Zollstr. 19 · 22041 Hamburg

Tel.: 040 85401750 · E-Mail: service716000@dak.de

Frohe Weihnachten und ein gesundes Jahr 2014

wünschen Ihnen und Ihrer Familie

Holger Gnekow und alle Mitarbeiter der Adler Apotheke

Privilegierte
Adler Apotheke
seit 1773
Fachapotheke

Wandsbeker Marktstraße 73 · 22041 Hamburg

Tel. 040 – 68 94 200 · www.adler-apotheke-hh.de

365
TAGE GEÖFFNET!
Mo – So
8 – 24 Uhr

W i r w i s s e n w a s w i r k t .

Kopfschmerzen durch Stress

ge – Stress ist der häufigste Auslöser von Kopfschmerzen. Jeder zweite Betroffene macht die Anspannung für sein Leiden verantwortlich, Frauen sind deutlich häufiger betroffen als Männer. Kopfweh beeinträchtigt jeden Zehnten stark in seiner Leistungsfähigkeit und im Alltag. Das zeigt eine neue und repräsentative Forsa-Umfrage im Auftrag der DAK-Gesundheit. „Vor allem die Herausforderungen im Beruf sind bei jüngeren Leuten besonders groß“, erklärte Gabriele Eißner von der DAK-Gesundheit. „Mit dem Stress kommen dann schnell Kopfschmerzen.“ Als Soforthilfe greifen die meisten zu Schmerzmitteln oder gehen an die frische Luft. „Kopfschmerzmittel sollten auf keinen Fall öfter als zehn Tage im Monat und nicht länger als drei Tage hintereinander eingenommen werden, sonst droht dauerhaftes Kopfweh“, warnte Kopfschmerzspezialist Dr. Zoltan Medgyessy von der Berolina Klinik in Löhne. „Dann hilft nur eines: Alle Schmerzmittel absetzen.“ Während 56 Prozent der betroffenen Frauen Stress für den 'Brummschädel' verantwortlich machen, sind es bei den Männern nur 43 Prozent. „Häufig erleben Frauen mit Job und Familie eine Doppelbelastung“, sagte Gabriele Eißner. „Besonders nach Anspannungsphasen können Kopfschmerzen auftreten, wenn die Betroffenen nicht zur nötigen Entspannung kommen“, ergänzte Dr. Zoltan Medgyessy. Als zweiten Grund machen die meisten Befragten Wetterumschwünge für die Schmerzen verantwortlich (46 Prozent). Weitere Ursachen für Kopfschmerzen sind Flüssigkeitsmangel (34 Prozent) und Schlafmangel (25 Prozent). Jeder zehnte Befragte nennt Alkohol als Grund. Um Kopfschmerzen vorzubeugen bietet die DAK-Gesundheit mit dem Online-Coaching 'Smarter Leben' eine praktische Hilfe für eine gesunde Balance zwischen Beruf und Privatleben. Weitere Informationen unter www.dak.de/kopfschmerz



PFLEGEN & WOHNEN HUSARENDEKMAL



*Der Advent und Weihnachten liegt vor uns -
die Zeit des Innehaltens und der Besinnlichkeit.*

*In diesem Sinne wünschen wir unseren Bewohnern
und ihren Angehörigen,
unseren Mitarbeitern und ihren Familien
sowie unseren Freunden, Förderern und Partnern
eine schöne Weihnachtszeit!*

PFLEGEN & WOHNEN HUSARENDEKMAL | Tel.: (040) 2022-4725
Am Husarendenkmal 16 | 22043 Hamburg | www.pflegenundwohnen.de

Asklepios Klinik Wandsbek

Bei Rückenschmerzen genügen oft konservative Maßnahmen

Zu Verschleiß und Schmerzen im Rücken kommt es oft, weil er gleichzeitig Stabilität und Beweglichkeit leisten muss. Drei Viertel der Beschwerden treten akut ohne erkennbare



Dr. Erik Fritzsche, Chefarzt der Wirbelsäulenchirurgie an der Asklepios Klinik Wandsbek.

Ursache auf und sind nach etwa sechs Wochen ohne Therapie wieder verschwunden. Bei dem verbleibenden Viertel der Schmerzpatienten liegen in der Regel hintergründig Krankheiten vor wie Rheuma, Tumore, Osteoporose, Infektionen oder Gefäßerkrankungen. Signale sind u. a. starke Entzündungszeichen, unklares Fieber, starker Gewichtsverlust, Lähmungen im Bereich der Blase oder des Darms. Ein lokalisierbarer Druckschmerz im Rücken kann bei älteren Menschen auf eine

Fraktur bei Osteoporose hinweisen. Ob eine konservative Therapie mit schmerzlindernden Medikamenten und Krankengymnastik oder die Ruhigstellung der Wirbelsäule durch Bettruhe in Frage kommen, ist mit einem Wirbelsäulenchirurgen zu klären. „Ich halte eine Entspannungstherapie und Förderung der körperlichen Aktivität für eine der wichtigsten konservativer Therapieformen“, sagt der Neurochirurg Dr. Erik Fritzsche und fügt hinzu: „Gut beraten ist jeder, der vor Auftreten von Rückenbeschwerden die 10 Rückenregeln einhält, welche die Bewegung und den Erhalt der Bewegung in den Vordergrund setzen.“ Eine Operation ist nur in 25% der Fälle notwendig. Die kommenden Patienten von Dr. Erik Fritzsche liegen auf einer völlig neu ausgestatteten Station. Fazit: Prävention ist einfach sinnvoll. Eine konservative Behandlung ist so lange angesagt, wie es für den Patienten medizinisch vertretbar ist. Trägt die Operation zum bestmöglichen Erhalt der Gesundheit bei, kann sie ein Stück Lebensqualität mit sich bringen.

Informationen: www.asklepios.com/wandsbek/wirbelsaehlenchirurgie und unter Tel. (040) 18 18-83 12 74.



Patientin in einem Zimmer der völlig neu ausgestatteten Station der Fachabteilung Wirbelsäulenchirurgie der Asklepios Klinik Wandsbek

**Rufnummer Zentrale Notaufnahme:
18 18 83 - 66 33**



ASKLEPIOS

Klinik Wandsbek · Alphonstraße 14 · Telefon 18 18 83 - 0

Das Museum dankt

Das Heimatmuseum erhielt in den letzten Monaten dankenswerterweise wieder zahlreiche Dokumente und Exponate. Dafür ist das Team der ehrenamtlich tätigen Mitglieder des Bürgervereins Wandsbek von 1848 e.V. dankbar.

Die Spender und ihre Sachspenden und Dokumente:

Familie Thode:

Bürger- und Staatsbürger-
schafts-Urkunden von 1903.

Hermann Diestelow:

Unterlagen zur Entstehung der
Straßenbahnersiedlung Things-
berg (siehe auch Ausg. 07-13).



Maren Gluba: Verschiedene Fotos
von Firmen und Gebäuden in
Hinschenfelde – Bücher aus der
Nachkriegszeit, Originalgläser Hel-
bingkümme.



Herbert Bumann: Schmuckvoller Lehrbrief seines Vorfahren der im Wandsbeker
Klemmpnerbetrieb Paulsch ausgebildet wurde – ausgestellt 1898 von der Klemmpner-
Innung.

**Verbessern Sie Ihre Lebensqualität und entdecken Sie
die Freude am besseren Sehen wieder.**



Lassen Sie sich beraten:

Optiker
Kellb
☎ **68 53 27**

**Der Spezialist
für vergrößernde
Sehhilfen
in Wandsbek.**

Der Bombenterror Juli 1943

Zeitzeugenbericht

tr – Ergänzend zu den Zeitzeugenberichten über den Bombenterror im Juli 1943 (Wandsbek informativ Nr. 7/2013) nachfolgend ein Bericht von Bertha Lübbecke, den deren Enkelin Gudrun Brockstedt für den Abdruck freundlicherweise zur Verfügung stellte.

Die Familie Lübbecke wohnte ungefähr von 1926 bis 1937 im Hotel Marienthal in der Octaviostraße, ab 1938 in der Jüt-hornstraße und von 1939 bis 1943 im Hirschgraben 31 in Eilbek.

Erinnerungen von Bertha Lübbecke

geb. Lange (26.8.1873 – 31.3.1955)

In meinen Erinnerungen habe ich die schreckliche Bomben-katastrophe im Juli 1943 kaum erwähnt. Das möchte ich nach-holen, weil wir die einzigen der Familie sind, die die grausamen Tage und Nächte erlebt haben! Mein Mann war damals 73 Jahre alt, ich 70 Jahre und schwer herzkrank.

Unsere Tochter Elsbeth, die nach der Scheidung drei Jahre mit ihren drei Kindern bei uns gewohnt hat, wurde Anfang Juli von der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt (N.S.V.) nach Bayern geschickt, um den schrecklichen Bombennächten zu entgehen. Die Kinder mussten oft zweimal in der Nacht aus dem Schlaf genommen werden, um in den Keller zu gehen. Das machte natürlich auch die Kinder nervös, wie auch die Erwachsenen.

Ich blieb oft oben, wenn es nicht gar zu schlimm wurde, um die Treppen nicht steigen zu müssen. Dann ging ich oft auf den Balkon und sah mir das nächtliche Schauspiel an.

Die sogenannten Tannenbäume, die in der Luft zerplatzten und brennend herunterkamen, um Menschen zu töten und Häuser zu zerstören, waren ein schöner Anblick, wenn es nicht so zerstörend gewirkt hätte!

Wir hatten ein Pflichtjahr-Mädchen, Sophie aus Uetersen, eine Perle, wie man sagt. Sie fuhr alle 14 Tage zu den Eltern und kam am Sonntagabend wieder. Am Sonntagabend vor dem ersten Großangriff wollte ich sie bitten, bei uns zu bleiben, aber ich mochte ihr die Freude nicht nehmen und unterließ es leider.

Die Bomben fielen so nah, dass wir beiden Alten es doch vorzogen, in den Keller zu gehen. Als wir wieder heraufkamen, waren die Fenster in meiner Balkontür in tausend Splitter, es waren heiße Tage und Nächte, so dass die offene Tür mir nicht schadete.

Am Sonntagmorgen früh kam unser Neffe Dr. Walter Lohse, der in unserer Nähe wohnte, in der Ritterstraße. Der älteste Sohn Eduard war schon Marineleutnant, der zweite Sohn, 16-jährig, war auf dem Heiligengeistfeld bei der Bombenabwehr. Dann waren noch Mina und Bernhard da. Die ganze Familie, Eltern, Kinder und Mädchen, eine Ukrainerin, baten uns um Unterkunft, da ihr Haus so zerstört war, so dass es nicht mehr bewohnbar war.

Gleich nach Walter Lohse kam eine Arztfrau Dr. Reimers aus Wandsbek mit ihrer Enkelin, die an der Wandsbeker Chaussee ausgebombt waren. Wir konnten sie leider nicht mehr aufnehmen, da wir schon fünf Personen beherbergen wollten. Sie fanden dann auch in der Nähe bei Bekannten Unterkunft.

Das größte Zimmer wurde mit Matratzen ausgelegt zum Schlafen. Sie packten ihren Keller, der noch stand, mit Sachen voll; sie aßen dann bei uns. Es war ein schlimmer Angriff gewesen.

Alle Verbindungen aus Hamburg heraus waren zerstört, nur der Wandsbeker Bahnhof stand noch.

Bei uns kamen unendlich viele Menschen vorbei, die zum Wandsbeker Bahnhof mit Koffern beladen pilgerten. Für uns war es nicht möglich, da ich den weiten Weg nicht machen konnte. Familie Lohse packte in ihrem Haus und brachte allerlei Koffer zu uns, auch einen Koffer mit schönem altem Silberzeug. Wir konnten ihnen natürlich nicht die Sicherheit garantieren.

Am Montag bekam Walter, der beim Luftschutz in Blankenese war, ein Auto zur Verfügung, und die meisten Sachen brachten sie zu Minas Schwester nach Eppendorf. Am Nachmittag kam unsere Tochter Lele mit einem jungen Mädchen aus der Harburger Bibliothek zu uns.

Vater war zu den Rechtsanwälten in Wandsbek gegangen, wo er tätig war. Lele hatte Angst, dass wir verunglückt seien und freute sich, dass unser Haus noch stand. Sie hatte Kaffee mitgebracht zur Stärkung. Sie fragte, welche Tassen wir nehmen sollten, die täglichen oder die besten. Ich war für die besten und meinte, es sei vielleicht das letzte Mal, dass wir daraus trinken. Ich hatte mit meiner Ahnung dann auch recht!

In der Nacht fiel eine Brandbombe auf den Hof, sie konnte aber noch rechtzeitig gelöscht werden.

Am Dienstagvormittag ging ich zu unserem Schlachter Zhee an der Wandsbeker Chaussee. Im Hirschgraben brannten fünf Häuser. Die Leute hatten noch ihre Möbel herausgeholt und saßen bei ihren Möbeln auf der Straße. Alarm gab es mehrmals, und ich musste ein paar Mal einen Luftschutzkeller aufsuchen.

Unsere kleine Sophie war nicht wiedergekommen, ich wartete wieder und wieder vergebens. Später hat sie uns erzählt, dass sie mit einem anderen Mädchen fünf Stunden zu Fuß nach Hamburg gewandert war, weil alle Verbindungen abgeschnitten waren. Sie kamen bis zum Rödingsmarkt, da wurden sie von der Polizei wieder zurückgeschickt, weil sie nicht durch die Trümmer hindurch kommen konnten.

Am Dienstagabend gingen wir beiden Alten noch zum Nazi-büro und kauften uns eine Gasmasken. Da viele Bomben fielen, gingen wir in den Keller. Unser Nachbar Herr Damm war so freundlich, den großen Koffer mit in den Keller zu nehmen. Vater nahm den Kasten mit dem Silberzeug, ich packte einiges Silberzeug vom Buffet in ein Handtuch und in eine Einhol-tasche. Ich nahm im letzten Augenblick noch das Rahm- und Zuckergeschirr, welches wir täglich gebrauchten, in die Tasche auch unsere Sparkassenbücher und meine beiden Handtaschen mit Schmucksachen usw. Dann zogen wir unsere Mäntel an, Vater setzte glücklicherweise seinen Hut auf. Ich nahm noch Georgs neuen Mantel von der Garderobe und dachte, wenigstens willst du ihm noch ein Teil retten. Die Gasmasken, die wir eben gekauft hatten, ließen wir auf dem Tisch liegen, weil ich sagte, ich könne bestimmt nicht darunter atmen! Als wir bis gegen elf Uhr im Keller gesessen hatten, wurde es ruhiger und ich sagte zu Vater, ich glaube, dass das Schlimmste vorbei sei und wir könnten wieder nach oben gehen. Da setzte plötzlich ein furchtbares Getöse ein, die Wände wackelten und wir glaubten, unser letztes Stündchen sei gekommen. Beschreiben kann man das Getöse der Bomber nicht! Als es etwas ruhiger wurde, gingen die Herren, die Hauswirte waren im Krieg, auf den Hof und löschten ein Feuer. Dann gingen sie nach oben und riefen: „Bei Lübbecke brennt es!“

Das war aber nicht richtig, es brannte oben im Haus. Da hieß es: „Wir haben kein Wasser, und es brennt überall!“

Wir mussten in einen öffentlichen Luftschutzkeller gegenüber. Als wir aus der Haustür traten, war ein schrecklicher Feuerregen und Sturm. Wir gingen in den Keller, das Dach des Hauses brannte aber auch schon. Als wir kurze Zeit dort saßen,

wurde an die Mauer nebenan geklopft. Es wurde ein Loch in die Mauer geschlagen. Die Menschen riefen: „Wir müssen durch, hier ist alles voll Rauch!“ So krochen Mütter und Kinder durch das Loch in der Mauer, aber dadurch wurde auch unser Keller voll Rauch. Ich konnte nicht atmen, die Leute wollten uns nicht hinauslassen, aber wir taten es doch und gingen schräg gegenüber in das Haus, wo unser Zahnarzt wohnte, da setzten wir uns auf die Treppe, es war Hochparterre. Viele Menschen waren schon da. Es war das einzige Haus, das noch nicht brannte.

Von oben wurde gerufen, es sollten Leute heraufkommen zum Löschen. Ein junges Ehepaar saß neben mir, ich fragte ihn, ob er nicht helfen wolle. Das fiel ihm gar nicht ein, er hätte schon bei seinem Haus mit gelöscht und nun saßen sie hier und sahen, wie alles aufbrannte.

Es war ein schauriger Anblick, wie vor unsern Augen eine Etage nach der anderen aufbrannte. Die Phosphorbomben der Amerikaner hatten ganze Arbeit getan. Wenn das Feuer auf die

ckend in der furchtbaren Hitze. Ich versuchte, mich auf die Bank zu legen, aber ich konnte es nicht aushalten auch nicht das Sitzen in den steifen Bänken. Da nahmen wir unsere kleine Habe und gingen in das Pastorat.

Es lag in einem Dreieck der Kirche gegenüber und in einem Garten, sodass es noch vom Feuer verschont geblieben war. Die Tür stand offen, und wir setzten uns auf die Treppe. Andere Menschen gingen in die Zimmer. Ich holte dann auch zwei Stühle, damit wir etwas bequemer sitzen konnten.

Die Feinde hatten noch nicht genug getan, es fielen noch immer einzelne Bomben, obgleich alles ein Flammenmeer war. Um zwölf Uhr mittags war es noch so dunkel, dass wir nur mit Mühe die Uhr entziffern konnten, so voller Russ und Rauch war der Himmel.

Als es etwas heller wurde, gingen wir in den Bürgerpark, der gegenüber lag, und trafen dort unseren Nachbarn, der so freundlich gewesen war, unseren großen Koffer aus dem Luftschutzkeller in das nebenan liegende Pastorat zu bringen. Wir

fanden ihn dann auch und holten ihn zu unseren anderen Sachen.

Ich ging in den Keller, fand die Küche und versuchte, mein Taschentuch unter der Leitung anzufeuchten, aber es kamen nur ein paar Tropfen heraus.

Später kam ein Mann und fragte, ob ich wüsste, wo er etwas Wasser für seine vier Kinder bekommen könnte, die im Park auf dem Rasen lägen. Ich ging mit ihm in die Küche, und wir fanden glücklich auf dem Herd einen Kochtopf mit Wasser.

Dann kam ein junges Ehepaar und lies sich bei uns nieder. Wir saßen im Flur vor der offenen Haustür. Wir baten sie, uns den größeren Koffer in die gegenüberliegende Schule tragen zu helfen. Da wurden wir von den Leuten in einer unglaublichen Weise beschimpft, wie

wir so etwas verlangen könnten, nicht für 500 Mark würden sie so etwas tun. In solchen Situationen lernt man oft den wahren Charakter der Menschen kennen!

Da bat ich Vater, mal in die Bücherhalle zu gehen, die in der Nähe unseres Hauses war, und den Beamten, der auch zu uns kam, um für die Partei einzusammeln, obgleich wir gar nicht in der Partei waren, zu bitten uns zu helfen.

Die Bücherhalle stand noch, und er kam mit und brachte unseren Koffer in die Bücherhalle. Wir gingen in die Schule, die auch voller Menschen war. Wir fanden eine Kiste, worauf wir sitzen konnten. Ich bat Vater, der eigentlich ganz apathisch war, zu versuchen, ob er in der Von-Essen-Straße, wie gesagt wurde, Essen bekommen könnte, aber es war nichts da, nur fand er in einem Laden eine Flasche Selterwasser, die wir austranken. Es glückte es uns, einen Stuhl zu ergattern, um etwas bequemer zu sitzen.

Ich ging in den Keller, da hatte unser Arzt, der in der Ritterstrasse wohnte, ein Lazarett eingerichtet. Er erzählte mir, dass sein Haus auch in Trümmern liege. Es gab viele Brandwunden zu behandeln, auch Augenleiden. Dann gab es wieder Alarm, und wir mussten in den großen Luftschutzkeller, der unter dem Schulhof war und erst kürzlich fertig geworden war. Vor der Schule fuhren Lastwagen ab. Zuerst kamen die Verletzten, dann Frauen mit Kindern, dann alte Leute usw. Wir



Silberne Hochzeit von Bertha und Georg Lübke am 7.11.1927. Georg Lübke war von 1924 bis 1936 Aufsichtsrichter, später Oberamtsrichter und Leiter des Amtsgerichts Wandsbek. Zu Füßen des Brautpaares links ihre Tochter Helene, die 1926 als Bibliothekarin im Landratsamt Wandsbek tätig war, rechts ihre Tochter Elsbeth.
Original: Gudrun Brockstedt

grünen Bomben traf, wurde das Feuer von neuem zu größerer Glut entfacht. Es kamen immer mehr Leute in das Haus, doch da wurde von oben gerufen: „Dieses Haus brennt auch!“ Die Menschen mussten alle heraus.

Als wir hinausgingen, verlor Vater seinen Hut, bekam ihn aber glücklich wieder. Ein Feuerwehrwagen fuhr langsam durch die Straße, er konnte nichts machen. Wasserleitungen, Licht und Gas, alles war zerstört. Es war noch derselbe Sturm- und Feuerregen, wir wussten nicht wohin. Da sagte ein Mann: „Gehen Sie doch in die Kirche, die steht noch“.

Ich hatte weder Hut noch Tuch auf dem Kopf, mein Haar brannte an, ich musste immer mit der Hand darüberfahren, um die Funken zu löschen.

Unser Haus sahen wir auch brennen, es gab kein Haus, welches nicht brannte. Wir kamen dann glücklich in der Kirche an trotz des schrecklichen Funkenregens und Sturms, der die Straßenbäume umknickte und entwurzelte. Die Kirche war voller Menschen. Es wurden fortwährend Namen von Eltern und Kindern ausgerufen, die sich verloren hatten. Ein Milchmann hatte einen Eimer mit Buttermilch. Glücklicherweise hatte ich im letzten Augenblick, bevor wir unsere Wohnung verließen, einen silbernen Kinderbecher in die Tasche gesteckt. So bekamen wir auch jeder einen Becher Buttermilch, was Vater sonst nie trank. So fanden wir es aber sehr erqui-

versuchten mitzukommen, aber vergeblich, wir wurden immer wieder zurückgedrängt.

Abends mussten wir dann wieder in den Luftschuttkeller, und ein SA-Mann sagte, wir würden Brot und Tee bekommen. Wir warteten aber vergeblich. Es wurde uns dann gesagt, dass kein Brot zu haben sei, und ein Eimer mit Wasser wurde uns zum Trinken hingestellt. Woher das Wasser kam, weiß ich nicht, es gab doch nirgends Wasser.

Dann legte ich mich mal auf die Bank, dann saß man wieder, so verging die schreckliche zweite Nacht.

Wie gut, dass ich den Mantel von meinem Georg mitgenommen hatte. Am Morgen gingen wieder Lastzüge ab. Wir wurden immer auf den nächsten vertröstet.

Das Feuer war meistens erloschen. Wir saßen auf den Treppentufen und sahen die noch brennenden Ruinen vor uns, die dann mit Gepolter einstürzten. Ich bat Vater mal zu sehen, ob Tante Friedels Stift noch stünde. Er konnte sich kaum durch die Trümmer hindurcharbeiten. Aber auch in Hamm nichts als Trümmer.

Der Henkel von dem kleinen Koffer war abgebrochen. Ich packte in der Bücherhalle etwas um, um das Notwendigste mitzunehmen. Dummerweise packte ich meine wenigen Schmucksachen noch in den großen Koffer, den wir zurücklassen wollten.

Wir hofften, den großen Koffer später holen zu können; doch in der nächsten Nacht war der dritte Großangriff auf Hamburg. Da brannte die Bücherhalle auch auf; die Menschen kamen wie durch ein Wunder mit dem Leben davon. Die Frau wurde ohnmächtig. Da nahm der Mann seine Frau und trug sie auf die Straße. In demselben Augenblick traf die Bombe das Haus. So brannte unsere letzte Habe dann auch auf.

Ich packte mehrere Papiere zum Mitnehmen um. Wir kamen auf der Straße mit einer netten Frau ins Gespräch. Sie schnitt Brote für ihre Kinder und bot uns auch ein Stück Brot an.

Während des Aufstreichens war die Butter voller Sott, wir nahmen es aber gern an.

Ich ging noch mal zu unserem Haus. Mein eisernes Bett hing vom Balkon herunter. Alle Bäume lagen quer über die Straße entwurzelt am Boden.

Inzwischen mussten wir auch am Tage noch mehrmals in den Keller gehen. Mir graute so vor der nächsten Nacht; wir kamen noch immer nicht mit, und ich konnte doch nicht soweit gehen.

Da fragte ich eine Krankenschwester, die ich zufällig traf. Sie sagte: „Gehen Sie doch an die Wandsbeker Chaussee. Da werden Sie gewiss ein Auto treffen.“ Das taten wir dann auch. Dort trafen wir noch einen Mann, der uns ein Brot gab. Es nützte alles nichts, denn ein Messer besaßen wir nicht und wir hatten nur noch mehr zu tragen.

Aber wir sahen auch ein Auto, und ich rief, ob sie uns mitnehmen wollten. Wohin wir denn wollten? „Ganz gleich“, sagte ich „nur aus diesen Trümmern heraus!“ „Wir fahren nach dem Hauptbahnhof!“ „Ist uns recht“, sagte ich.

Nun fuhren wir durch all die Ruinen. Die Mauern, die noch standen, drohten jeden Augenblick auf die Straße zu stürzen. Beim Hauptbahnhof standen noch ein paar Häuser, aber der Bahnhof fing gerade an zu brennen. Auf dem Bahnhofsvorplatz standen verschiedene Lastautos. Ich erkundigte mich, ob eins nach Harburg führe. Wir stiegen ein. Es standen ein paar Kisten darin, und wir fuhren bald ab.

Die Fahrt durch all die Trümmer war nicht so einfach. Dann und wann musste erst ein Weg geschaufelt werden.

In Rothenburgsort und Hammerbrook sahen wir kein heiles Haus. In den Fleeten brannte das Feuer. Leichen lagen auf der Straße und auch Särge. Die Mauern drohten jeden Augenblick einzustürzen und auf die Straße zu fallen.

Endlich kamen wir in Harburg auf dem Marktplatz an. Wir gingen in die nebenan liegende Bibliothek, doch Lele war nicht da. Wir gingen dann in das nächste Wirtshaus, welches auch überfüllt war, und bekamen eine dünne Fleischsuppe. Dann machten wir uns auf den Weg zu Leles Wohnung. Wir trafen einen leeren Wagen. Ich bat den Kutscher, uns eine Stück mitzunehmen. Doch er musste andere Menschen fahren. Ich war sehr am Ende meiner Kräfte und musste mich alle Augenblicke auf eine Haustreppe setzen.

Endlich kamen wir in der Wohnung an, holten uns von der Nachbarin den Hausschlüssel und konnten es uns bequem machen. Die Nachbarin war sehr freundlich und machte uns Kaffee und Bratkartoffeln, sodass wir uns etwas erholten.

Dann kam Lele nach Hause und war froh, dass wir gerettet waren. Wir badeten dann und freuten uns, all den Sott und Ruß vom Leibe zu bekommen. Nur mein Haar war dermaßen verfilzt, sodass nichts damit anzufangen war. Erst Tage später in Amberg konnte ich es beim Friseur in Ordnung bekommen. In der ersten Nacht in Harburg war wieder ein Angriff auf Hamburg. Wir saßen die ganze Nacht im Keller. Der Himmel nach Hamburg sah schwarz vor lauter Rauch aus. Wir mussten am nächsten Tag auf das Harburger Rathaus, um anzuzeigen, dass wir total ausgebombt waren.

Wir bekamen dann einen Schein von der N.S.V. auch einige Lebensmittel. Lele sagte, wir könnten nicht bei ihr bleiben, denn jede Nacht könnte ein Angriff auf Harburg erfolgen. Die Bibliothek wurde geschlossen, und wir drei fuhren Sonntagmorgen nach Celle zu Verwandten.

Ich blieb vier Stunden, die mir endlos lang wurden, am Bahnhof sitzen; und Lele und Vater gingen zu Herminghausens. Elle kam mit und brachte uns zwei Kissen mit. In Celle durften Fremde nur drei Tage aufgenommen werden, weil es Durchgangsstation für Flüchtlinge war.

Da wurde aufgerufen, dass um acht Uhr ein Sonderzug nach Bayern führe. Wir waren 33 oder 35 Stunden unterwegs dritter Klasse, die schrecklichste Reise meines Lebens. Man konnte nicht sitzen noch liegen, es war eine furchtbare Strapaze für mich.

Hamburg voraus

VERLÄNGERT

AUSSTELLUNG Stadtquartier Jenfelder Au

Mit großem Quartiermodell Jenfelder Au
und Info-Skulptur HAMBURG WATER CYCLE

Erfahren Sie mehr über den Modellstadtteil mit 770 Wohneinheiten
sowie Gewerbeflächen, neuen Parks und Gewässern,
in dem zukünftig aus Abwasser Energie gewonnen wird.

Geöffnet: sonntags, 14 bis 18 Uhr (bis 29.12.2013)

So kommen Sie hin (ausgeschildert):

Hamburg **HAMBURG WASSER** **HAMBURG WATER CYCLE®**
Jenfelder Au

GEFÖRDET DURCH:

WWW.HAMBURG.DE/PROJEKT-JENFELDER-AU



Die Erde spricht

*Ihr habt mir großen Schmerz bereitet,
habt mich verletzt und ausgebeutet.
Seit ewig hab ich Euch gegeben,
was alles Ihr gebraucht zum Leben.
Ich gab Euch Wasser, Nahrung, Licht,
lang hieltet Ihr das Gleichgewicht,
habt urbar mich gemacht, gepflegt,
was ich Euch bot, betreut, gehegt.*

*Doch in den letzten hundert Jahren
ist Satan wohl in Euch gefahren.
Was in mir schlummert, wird geraubt,
weil Ihr es zu besitzen glaubt.*

*Ihr bohrt nach Öl an tausend Stellen,
verschmutzt die Meere, Flüsse Quellen,
umkreist mich sinnlos Tag und Nacht,
seid stolz, wie weit Ihr es gebracht.*

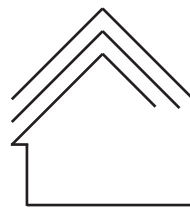
*Habt furchtbar mich im Krieg versehrt,
kostbaren Lebensraum zerstört,
habt Pflanzen, Tiere ausgerottet,
wer mahnt, der wird von Euch verspottet,
kennt Habgier, Geiz und Hochmut nur
und respektiert nicht die Natur.*

*Drum werde ich jetzt Zeichen setzen
und Euch - so wie Ihr mich - verletzen.
Ich werde keine Ruhe geben,
an allen meinen Teilen beben,
schick Euch Tsunamiwellen hin,
die Eure Strände überziehn.*

*Vulkane werden Asche spein,
verdunkelt wird die Sonne sein.
Ich bringe Wirbelstürme, Regen,
bald werden Berge sich bewegen,
was himmelhoch Ihr habt errichtet,
mit einem Schlag wird es vernichtet,
und Blitze, wie Ihr sie nicht kennt,
lass fahren ich vom Firmament.*

*Ich kann es noch viel ärger treiben,
drum lasst den Wahnsinn endlich bleiben!
Hört Menschen, was die Erde spricht,
denn ihr braucht sie, sie braucht euch nicht!*

*Auf dieses Gedicht machte Rolf Kelb aufmerksam,
das er während eines Urlaubs in Kärnten entdeckte.*



**Grundeigentümer
Verein
Wandsbek**

von 1891

**Kostenlose Erstberatung für Mitglieder
immer dienstags (gerade Wochen) 16-17 Uhr
im Heimatmuseum Böhmestraße 20**

Seit 1872

• Bettfedern-
Reinigung

Betten
Schwen

Ihr Fachgeschäft für den gesunden Schlaf

• Matratzen
• Lattenroste
• Bett- und
Tischwäsche
in großer
Auswahl

WANDSBEKER MARKTSTRASSE 125
22041 HAMBURG - WANDSBEK
TELEFON (040) 68 59 00
TELEFAX (040) 68 06 85



...mehr als eine Schlosserei!

HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH
Oldenfelder Bogen 13 · 22143 Hamburg · Gewerbegebiet Höltingbaum
Telefon (040) 66 23 45 · Fax (040) 668 29 49 · www.heher.de

– FAMILIENTRADITION SEIT 1887 –



STEUERBERATER ^{O&O}

Birgitt Ohlerich & Gisela Ohlerich



Wir beraten Sie gerne !

Lübecker Straße 126 · 22087 Hamburg
Telefon: 68 48 48
www.ihr-steuerteam.de

Ausstellung bei Pflegen & Wohnen Husarendenkmal

Philippinen – 7.107 Inseln mit vielen Gesichtern

tr – Nach den erfolgreichen Ausstellungen von Portugal- und Kenia Fotografien bei Pflegen & Wohnen Husarendenkmal (2011 und 2012) stellt der Journalist, Fotograf und Autor



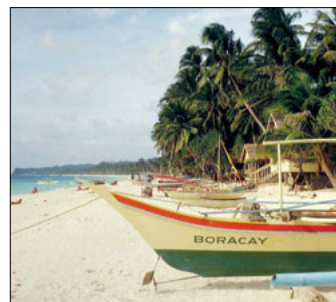
Der Journalist, Fotograf und Autor Hans Jürgen Odrowski (l.) vor der Ausstellungseröffnung im Gespräch mit Anthony Hodgson, Direktor von Pflegen & Wohnen Husarendenkmal. Foto: Thorsten Richter

Hans Jürgen Odrowski noch bis zum 2. Februar Fotografien von seinen Reisen zu dem Inselstaat im Pazifik aus.

Am Flaggenmast wehte zur Vernissage am 27. September die Philippinische Staatsflagge und begrüßte die ca. 50 Besucher, unter ihnen zahlreiche Filipinos.

Anthony Hodgson, Direktor von Pflegen & Wohnen Husarendenkmal, dankte in seiner Begrüßung Odrowski für seine Fotoausstellungen. Die Heimbewohner können durch seine Fotografien in Gedanken reisen und viele, die früher selbst dort gewesen waren, erinnern sich wieder an ihre Erlebnisse. Die freundlichen Bilder schaffen insgesamt eine positive Atmosphäre.

Anschließend sagte Hans Jürgen Odrowski: „Salamat – Danke Herr Direktor Hodgson für Ihre Eröffnungsrede. Mabuhay – Willkommen liebe Besucher. Diese Ausstellung wurde ermöglicht durch Direktor Hodgson, der die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Frau Budach und Frau They haben ein wunderbares Buffet liebevoll hergerichtet, das Pflegen & Wohnen gespendet hat. Es ist für die Gäste kostenlos, ich bitte sie jedoch um eine Spende für den Freundeskreis. Ohne Helfer und Sponsoren könnte ich meine Ausstellungen nicht reali-



Fotos von Hans Jürgen Odrowski aus der Ausstellung bei Pflegen & Wohnen Husarendenkmal 'Philippinen – 7.107 Inseln mit vielen Gesichtern'.

sieren. Ich danke meinen 'Bilderhenkern' Lothar Bruhn, Heinz Geiselbrecht und Dieter Maak. Den Sponsoren Photo Dose, TAP Portugal, ERGO Luis Pacheco, Carlos Inácio-Vinpor, Oeltec, Restaurant Zur Alten Flöte, MA Transworld, Jonny Hansen HWT, Iberico Import und Herrn Niendorf vom PC Doktor Shop.“

In einem Diavortrag berichtete Hans-Jürgen Odrowski anschließend über die Philippinen, bevor das kostenlose reichhaltige Buffet mit asiatischen Spezialitäten, gut belegten Brötchen und erlesenen Getränke eröffnet wurde. In der aufgestellten Spendendose zu Gunsten des Freundeskreises von Pflegen & Wohnen waren am Ende 61,50 Euro – ein beschämend kleiner Betrag.

PFLEGEN & WOHNEN HUSARENDENKMAL, Am Husarendenkmal 16, Tel. 2022-4725. Der Eintritt ist frei. Darüber hinaus können die 82 großformatigen Bilder auch käuflich erworben werden. 20 % des Erlöses kommen dabei dem Freundeskreis als Spende zugute.

Kultur-Merkur 2013

tr – Die Handelskammer Hamburg und die Hamburgische Kulturstiftung vergaben zum 15. Mal den Kultur-Merkur. Der Preis für Kulturförderung wurde am 15. November im Ohn-sorg-Theater der Hamburger Volksbank und dem Hotel Louis C. Jacob verliehen. Die Jury würdigte die Hamburger Volksbank insbesondere für ihr Engagement im Bereich der Jazzmusik. Von Beginn an unterstützt das Unternehmen als Hauptsponsor etwa das Elbjazz-Festival. Überdies fördere das Unternehmen viele kleine Kulturprojekte in über 40 Filialgebieten. Die Einbeziehung der Mitarbeiter in die einzelnen Projekte ist der Volksbank dabei besonders wichtig. Das Hotel Louis C. Jacob verbinde seit vielen Jahren erfolgreich Spitzenhotellerie mit nachhaltiger Kulturförderung.

Ottmar Frank
Concordia-Gastronomie
+ Partyservice sky

Herzlich willkommen! Räumlichkeiten für bis zu 250 Personen + Biergarten

Denken Sie bitte an Ihre Reservierungen für:

- 1 Gans für 4 auf Vorbestellung •
- Ihre individuelle Weihnachtsfeier •
- 25.12.2013 – Weihnachts-Menü •

Der Vorverkauf für die Silvesterparty läuft!

DETAILS und aktuelle Informationen unter:
www.concordia-gastronomie.de

Osterkamp 59 · 22043 Hamburg
Tel. 040/656 34 29
Mobil 0171/756 21 02

Öffnungszeiten Restaurant und Gaststube:
Mo – Fr ab 16 Uhr · Küche bis 21.30 Uhr
Sa + So ab 11 Uhr · Küche bis ??

GBI heißt Wärme, Vertrauen, Empathie und Sorge um die Trauernden



Wenn Sie mehr wissen möchten,
kommen Sie doch einfach vorbei.
Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Ihre Margret Kolbe

GBI, Wandsbeker Chaussee 171,
22089 HH, Telefon 040 - 25 69 19
www.gbi-hamburg.de



Großhamburger
Bestattungsinstitut rV

Würdigung ehrenamtlichen Engagements

Verleihung der Farmsen-Medaille

tr – Die Farmsen-Medaille in Silber, gestiftet von dem ehemaligen Leiter der Ortsdienststelle Farmsen-Berne, Alexander Kaiser, erhalten seit 1989 jährlich Personen, die sich um den Stadtteil Farmsen-Berne besonders verdient gemacht haben. Zum 25. Mal wurde die Auszeichnung, im Rahmen einer Feierstunde am 17. September im Hamburg-Saal des Berufsförderungswerks, an drei Bürger verliehen:



Die diesjährigen Preisträger der Farmsen-Medaille in Silber, ausgewählt von einer vereinsübergreifenden Jury, v.l.: Jürgen Neubauer, Kai-Uwe Günther und Volker Balz.
Foto: Thorsten Richter

Jürgen Neubauer für seine Verdienste auf dem Gebiet der Sportförderung. Im Turn und Sportverein Berne e.V. ist er seit 1995 Mitglied, gründete die Tanzsportabteilung und war bis 2008 dessen Vorsitzender. Dank seines ehrenamtlichen Engagements konnte das Volkshaus Berne für Trainingszwecke des Vereins und für kulturelle Veranstaltungen erhalten bleiben.

Kai-Uwe Günther für seine ehrenamtliche Tätigkeit als Bühnenmeister bei zahlreichen Veranstaltungen in der Aula der Rudolf Steiner Schu-

le, die ohne seine umfangreichen technischen Kenntnisse nicht denkbar gewesen wären. Darüber hinaus zeichnete er sich besonders bei der Gestaltung kreativer Theateraufführungen aus.

Volker Balz für seine besonderen Verdienste im Gemeinwesen. Im Bürgerverein Farmsen-Berne e.V. ist er seit 1976 Mitglied und übernahm 1996 als erweitertes Vorstandsmitglied ehrenamtlich die Leitung und Organisation der Schwimmgruppe. Er organisierte Tagesausflüge des Vereins und stellte für dessen Seniorenausfahrten sein Fahrzeug zur Verfügung.



AB EIN BUCH

Ein Produkt der ATELIER REINARTZ GMBH

Sie sind Autor und möchten ein Buch veröffentlichen - erst einmal in kleiner Auflage, als Taschenbuch. Sie sind stolze Eltern und möchten einer Dissertation den richtigen Rahmen geben. Ihr Verein, Ihr Unternehmen hat ein besonderes Jubiläum, da lohnt sich ein Rückblick in Buchform.

Das alles - und noch vieles mehr - ist möglich: Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck, von einem Exemplar bis zur Großauflage, geben wir Ihrem Inhalt den richtigen Rahmen.



ATELIER REINARTZ
Consulting · Grafik · Design · Realisation

Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57
hmr@ab-ein-buch.de · www.ab-ein-buch.de

Bestattungsunternehmen „St. Anschar“ seit 1895 in 4. Generation

Bentien Söhne

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Sterbegeldversicherungen durch das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten



Litzowstraße 13 • 22041 Hamburg (Wandsbek) Tel. 0 40 - 68 60 44
Meiendorfer Str. 120 • 22145 Hamburg (Rahlstedt) Tel. 0 40 - 6 78 16 47

www.bentien-bestattungen.de · Tag & Nacht erreichbar 040 - 68 60 44

NEU!

Helmuth Fricke Hinschenfelde

Mosaik einer vergessenen Ortschaft

Über 660 Abbildungen!
20 Seiten Sport und Vereine!
Über 160 Seiten!

Helmuth Fricke

Hinschenfelde – Mosaik einer vergessenen Ortschaft

Kurz vor seinem plötzlichen Tod im Juli 2013 verfasste Helmuth Fricke sein letztes Buch: über „sein geliebtes“ Hinschenfelde. Leider konnte er das fertige Produkt nicht mehr in Augenschein nehmen. Seine Familie, der Verleger und viele Freunde setzten aber alles daran um seine letzte große Arbeit zu vollenden.

Nicht nur die in Hinschenfelde geborenen und heute lebenden Personen werden ihre Freude haben. Das Buch ist eine heimatkundliche, historische Arbeit über das einst zu Stormarn und Preußen gehörende Hinschenfelde (heute ein Teil von Wandsbek und Tonndorf) – mit sehr vielen Abbildungen, historischen Fakten und Berichten von Zeitzeugen.

Das Buch (DIN A4) kostet 19,50 EUR (zzgl. 3,50 EUR Versandkosten) und kann telefonisch oder per E-Mail bei der Druckerei Walter Hirschfelder bestellt werden: E-Mail: info@druckerei-hirschfelder.de, Tel. 040 - 6568870.

ab sofort erhältlich



Der Autor Helmuth Fricke verstarb kurz vor der Fertigstellung des Buches, das ihm so sehr am Herzen lag.

Wandsbeker Veranstaltungen

Kreuzkirche, Kedenburgstr. 10,
www.kreuzkirche-wandsbek.de

So 1.12., 11 Uhr: **Familiengottesdienst** 'Macht hoch die Tür' mit Posaunenchor und Taufe, Pastor Karl Grieser.

Sa 7.12., 18 Uhr: **Happy Gospel Singers** in concert.

Sa 14.12., 19 Uhr: **Festliches Adventskonzert**. F. Durante: Magnificat. Joh. Seb. Bach: Kantate Nr. 62 - Nun komm, der Heiden Heiland und Kantate Nr. 36 - Schwingt freudig euch empor. Eintritt: Vorverkauf 10,- / 7,- Euro, Abendkasse 12,- / 8,- Euro.

So 22.12., 16 Uhr: **Aelita Musiktheater**.

Weihnachten in der Kreuzkirche

Di 24.12., 14 Uhr: **Familiengottesdienst mit Krippenspiel**, Pastor Karl Grieser. 17 Uhr: **Gottesdienst** mit Kantorei, Pastorin Jil Becker. 23 Uhr: **Gottesdienst** mit den Happy Gospel Singers.

Mi 25.12., 11 Uhr: **Gottesdienst** am Ersten Weihnachtsfeiertag, Pastor i.R. Jochen Blaschke.

Do 26.12., 18 Uhr: **Gottesdienst op platt** am Zweiten Weihnachtsfeiertag, Gerd Spiekermann / Ulla Mahrt.

Gottesdienste zum Jahreswechsel

Di 31.12., 17 Uhr: **Meditativer Gottesdienst** am Altjahrsabend, Pastorin Jil Becker.

Mi 1.1., 17 Uhr: **Gottesdienst** zum neuen Jahr, Pastorin Jil Becker, Pastor i.R. Jochen Blaschke.

Emmauskirche Hinschenfelde, Walddörferstr. 369,
Tel: 66 55 42, www.emmaus.hinschenfelde.de

So 22.12., 9.30 Uhr: **Adventliche Orgelmusik** mit einer Bildbetrachtung. An der Kemper-Orgel: Frank Vollers. Anschließend: Adventsfrühstück.

Weihnachten in Emmaus

Di 24.12., 14.30 Uhr: **Familiengottesdienst**, Pastorin Katharina Davis und Heike Gerstmann. 17 Uhr: **Christvesper**, Pastorin Katharina Davis. 23 Uhr: **Christnacht**, Pastorin Katharina Born.

Mi 25.12., 9.30 Uhr: **Abendmahl-Gottesdienst**, Past. Katharina Davis. Do 26.12., 9.30 Uhr: **Taufen unterm Weihnachtsbaum**, Pastorin Katharina Davis.

Jenfeld-Haus, Charlottenburger Str. 1,
Tel. 65 44 06-0, www.jenfeld-haus.de

Do 5.12., 15 Uhr: **Adventskaffee** mit weihnachtlichem Gebäck aus der Backstube des Jenfeld-Hauses. Der Sozialverband Deutschland e.V. (SoVD) informiert über die aktuellen Entwicklungen in der Sozialpolitik sowie auf dem Gebiet des Sozialrechts. Kostenbeitrag 3,- Euro.

Di 10.12., 9 und 11 Uhr: **Theater für Kinder** - 'Elisa Bib oder Keine Stacheln im Koffer'. Figurentheater und Schauspiel für Kinder von 4 bis 9 Jahren und Erwachsene, ca. 50 Minuten. Eintritt 4,50 Euro / Gruppen 4,- / pädag. Personal frei.

Fr 13.12., 10 u. 13.30 Uhr + Sa 14. u. So 15.12., 15 Uhr: **Volksspielszene Jenfeld / Theater 47** spielt 'Die Bremer Stadtmusikanten', ein Märchen in drei Bildern frei nach den Brüdern Grimm von Manfred Hinrichs. Regie: Kerstin Fürst / Ruth Veldkamp. Kartenvorbestellung (Kinder 4,- u. Eltern 6,- Euro) bei der Volksspielszene Jenfeld unter Tel. 712 48 12 oder via Mail info@vb-jenfeld.de

Di 17.12., 9 und 11 Uhr: **Theater für Kinder** - 'Die Prinzessin auf der Erbse'. Symbiose aus Schauspiel, Puppenspiel und pantomimischen Elementen für Kinder ab vier Jahren und Erwachsene, ca. 45 Minuten. Eintritt 4,50 Euro / Gruppen 4,- / pädag. Personal frei.

Do 19.12., 15 Uhr: **Senioren-Weihnachtsfeier**. Anmeldung bis 16.12. ist erforderlich, weitere Details und die Höhe des Kostenbeitrags sind zeitnah im Jenfeld-Haus zu erfahren.

Volkshochschule Hamburg-Ost, Berner Heerweg 183,
Tel. 428 853-0, www.vhs-hamburg.de

Fr 6.12., 19.30 bis 21.30 Uhr: **Nikolauslesung** mit Regula Venske. Die Teilnehmer der Schreibwerkstätten stellen ihre Ergebnisse in adventlichem Ambiente vor.

Sa 7.12., 10 bis 18 Uhr: Kurs '**Persönlichkeit stärken, Potenziale erkennen**'.

Sa 7. u. So 8.12., 13 bis 17.15 Uhr: **Orientalischer Tanz und Beckenbodentraining**.

Sa 14. u. So 15.12., 11 bis 15.30 Uhr: Kurs '**Musik digitalisieren, bearbeiten und herunterladen**' - wie ein Musikarchiv aufgebaut wird, wie man Songs kauft und kostenlose Musikangebote aus dem Internet bezieht.

CDU Senioren Union Kreisverband Wandsbek, Pallotti-Halle der Hl. Geist-Kirche, Ecke Rahlst. Weg 13 / Berner Heerweg
Mi 11.12., 15 Uhr: **Traditionelle Advent- und Weihnachtsfeier** unter der Leitung von Margot Homes mit Adventmusik und weihnachtlichen Liedern zum Mitsingen. Wilhelm Wieben, ehemaliger Tagesschau-Nachrichtensprecher und Moderator, liest plattdeutsche Weihnachtsgeschichten.



Freitag, 6.12.2013
16 Uhr

**Kinderchor, Gospelchor,
Bläserchor, Kirchenchor**

Leitung: Kantor Andreas Fabienke

Der Nikolaus und seine Engel kommen

Moderation:

Gerd Spiekermann (NDR)

**im Sportpark
Hinschenfelde**

Langweilig? – Nicht mit uns!

Wir suchen MusikerInnen (gerne auch ehem. Spielleute),
die Lust haben, mit uns Musik zu machen.

Weitere Informationen auf unserer Homepage unter

www.musikzug-wj81.de

oder anrufen: **040/60 90 36 17** (Klaus Seidel, musikal. Leiter)





Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und Eilbeker Bürgerverein von 1875

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 • 22041 Hamburg • Telefon 68 47 86 • Fax 68 91 32 68 • geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr

Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48,- Euro • Ehepaare 60,- Euro • Firmen / Vereine 60,- Euro

Konten: Haspa IBAN DE 36 2005 0550 1261 0115008 BIC HASPDE HH XXX und Hamburger Volksbank IBAN DE 36 2019 0003 0050 188704 BIC GENODE F1 HH 2

Internet: www.buergerverein-wandsbek.de • E-Mail: Buergerverein-Wandsbek@Hamburg.de

Heimatmuseum u. Archiv Wandsbek • Böhmestr. 20 • 22041 Hamburg • E-Mail: post@buergerverein-wandsbek.de

geöffnet Di. 16 bis 18 Uhr sowie an jedem 1. So. im Monat 11 bis 13 Uhr



1. Vorsitzende
Ingrid Voss
Tel. 652 96 90



2. Vorsitzender
Dr. Wolfgang Paul
Tel. 652 40 81



Leiterin der Geschäftsstelle
Dagmar Beckmann
Tel. 279 37 70



Schriftführerin
Renate Kühn
Tel. 643 52 60



Schatzmeister
Bernd Schumacher
Tel. 672 74 66



Veranstaltungsleiterin
Rotraut Lohmann
Tel. 656 11 24

Seit 30 Jahren und länger – Spiel, Spaß und Geselligkeit in Interessengruppen!

Bereich	Gruppe/Thema	Termine im Dezember	Uhrzeit	Treffpunkt	Leitung	Telefon
Gesprächskreis Damals in Wandsbek	Adventliches Beisammensein	1. Donnerstag im Monat	10.00	Böhmestraße 20	Horst Willborn Gerhard Schönfeld	604 75 17 670 26 91
Bridge	Gruppe 1 Gruppe 2	mittwochs montags 14-tägig	10.00 13.30	Böhmestraße 20 Böhmestraße 20	Gerda Graetsch Gerda Graetsch	695 51 56 695 51 56
Englisch	Gruppe 1 (mit Vorkenntnissen) Gruppe 2 (Konversation)	montags mittwochs	16.30 19.00	Böhmestraße 20 Böhmestraße 20	Dana Rittich Sigrid Yeowell	28 78 71 79 668 39 17
Französisch	Fortgeschrittene 1 Fortgeschrittene 2 Fortgeschrittene 2	montags mittwochs donnerstags	17.00 17.00 18.00	Böhmestraße 20 Böhmestraße 20 Böhmestraße 20	Johannes Röhrs Johannes Röhrs Anna Klöhn	29 70 00 29 70 00 63 70 21 53
Handarbeit	Die Anfänger	Dienstag 3. + 17.	19.00	Böhmestraße 20	Dagmar Beckmann	279 37 70
Spiele-Nachmittag		Freitag 13.	15.00	Böhmestraße 20	Ilse Abraham	29 32 51
Kunsthandwerk	Schmuckkursus	Dienstag 10.	18.30	Böhmestraße 20	Rotraut Lohmann	656 11 24
Philosophische Runde	Karl Marx und seine Lehre	Sonnabend 7.	10.00	Böhmestraße 20	Jürgen Rixe	439 87 55
Skat	Gruppe 1 Gruppe 2 (Damengruppe) Abendgruppe	dienstags Donnerstag mittwochs 12.	14.00 14.00 19.00	Böhmestraße 20 Böhmestraße 20 Vhs. Concordia	Jutta Schreyer Ingeborg Stemmann Werner Kiehn	693 89 04 668 13 30 69 46 16 61

Mitspieler für die Skatgruppen (Damen und gemischte Gruppen) gesucht!

Der Bürgerverein informiert

Aktuell

Sa 14.12., 15 Uhr: Adventskaffee in der Böhmestraße zum Klönen und Hören von Geschichten und Liedern der Weihnachtszeit, schauen zurück auf 2013 und nach vorn auf 2014. Kuchenspenden werden sehr gern entgegengenommen.
Anmeldungen bitte bei Rotraut Lohmann, Tel. 656 11 24 oder Dagmar Beckmann, Tel. 279 37 70.

Vorschau

Sa 11.1.: Wanderung ca. 8 km mit Einkehr.

So 26.1.: Spaziergang um die Volksdorfer Teichwiesen.

Herzliche Glückwünsche den Jubilaren

3.12.13 Angelika Möller • 12.12.13 Ursula Wagenführer

Damen und Herren, die gern mit uns

Canasta

spielen möchten, wenden sich bitte an
Susanne Schütte, Tel.-Nr. 643 12 91

Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955

1. Vorsitzender: Ralf Jans c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8-10, 22041 Hamburg

Spendenkonto: Heimatring Wandsbek, Kto.-Nr. 50 245 600, Hamburger Volksbank, BLZ 201 900 03

Wichtige Hinweise zu unserer Bankverbindung (SEPA)

Liebes Mitglied,

Ihre Bank hat Sie bestimmt auch schon über das ab 1. Februar 2014 geltende neue Überweisungsverfahren (SEPA) informiert. Für Ihre Überweisung des Beitrages ab 2014 gelten ab 1.2.2014 unsere folgenden Bankdaten:

Hamburger Volksbank:

IBAN DE 36 2019 0003 0050 188704 BIC GENODE F1 HH2

Hamburger Sparkasse:

IBAN DE 36 2005 0550 1261 115008 BIC HASPDE HH XXX

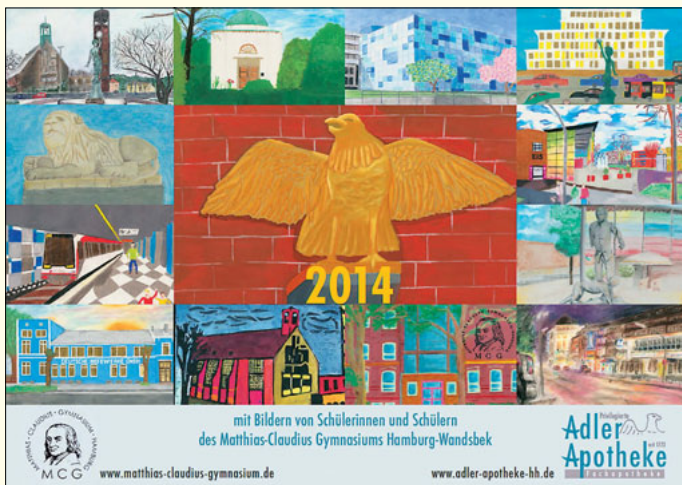
Sofern Sie uns eine Einzugsermächtigung zur Abbuchung Ihres Beitrages erteilt haben (gilt auch weiterhin), nehmen wir die Umstellung automatisch vor.

Bei Fragen rufen Sie uns einfach an – Tel. 040 672 74 66 – Bernd Schumacher.

Spenden für das MCG

Wandsbek-Kalender der Adler-Apotheke

fb – Der Kalender der Adler-Apotheke für das Jahr 2014 zeigt Bilder mit Wandsbek-Motiven, die Schüler aller Jahrgangsstufen des Matthias-Claudius-Gymnasiums (MCG) gestaltet haben.



Das Gymnasium befindet sich derzeit in einer Bauphase: Zwischen zwei neuen Schulgebäuden wird ein neuer Schulhof entstehen. Diesen gilt es so auszustatten, dass die Schüler in den Pausen zur Bewegung motiviert werden, aber auch Ruheplätze finden können. Geplant sind z.B. ausgewiesene Sportflächen für Fuß- und Volleyballspiele, Ruhebänke und ein Holzhaus, aus dem Spielgeräte für die aktive Pausengestaltung entliehen werden können.

Damit diese Pläne umgesetzt und finanziert werden können, gilt besonderer Dank schon jetzt allen Spendern und vor allem der Adler-Apotheke, die die Herstellungskosten der Kalender übernommen hat.

Adler-Apotheke, Wandsbeker Marktstr. 73, Tel. 689 42 00.

10 Kalender zu gewinnen

Wandsbek-Kalender von Jürgen Klimke

nt – Der Wandsbeker Bundestagsabgeordnete Jürgen Klimke (CDU) hat auch in diesem Jahr wieder einen persönlichen Kalender gestaltet. Sein Kalender mit dem Motto 'Wunderbares Wandsbek: Weltstadt oder Dorf?' im Format DIN A3 zeigt farbige Motive aus dem Bezirk.

„Wandsbek vereint das Flair einer Weltstadt, ländliche Idylle, Individualität und Internationalität – Wandsbek ist für mich der schönste Osten einer Weltstadt! Den Kalender sehe ich als Anregung, Wandsbeks Begegnungsorte zu erkunden“, so der Abgeordnete, der während Spaziergängen und Fahrradtouren immer wieder neue Begegnungsorte und Lieblingsplätze für seinen jährlich erscheinenden Kalender mit der Fotokamera selbst fest hält.



das Motto des Kalenders auf eine Postkarte schreiben und an das Wahlkreisbüro von Jürgen Klimke (Wandsbeker Königstraße 66, 22041 Hamburg, Kennwort 'Wandsbek Informativ') senden. Der Einsendeschluss ist der 20. Dezember, die ausgelosten Gewinner werden anschließend schriftlich benachrichtigt.



SBI
BELLINGRODT
 Immobilien

Eisenstraße 15
 22087 Hamburg
 Telefon 25 30 78-0
 Telefax 250 70 94

Zuverlässige Verwaltung
Vermietung - Verkauf

Ihr Immobilienmakler seit 30 Jahren
info@bellingrodt.de • www.bellingrodt.de

FROHE WEIHNACHTEN
 und ein glückliches Neues Jahr
 wünschen wir unseren Kunden und Geschäftsfreunden

Ihre Familie David und Team



INSTALLATIONEN · KLEMPNEREI
 Bäder · Küchen · Gasheizungen

Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg
 Telefon 040/66 38 39 · Fax 040/66 00 39
www.jungnickel-sanitaer.de • info@jungnickel-sanitaer.de



**Wandsbeker Winterzauber mit
 Weihnachtsmarkt und Eislaufvergnügen
 Silvesterparty im Quarree...**

*...und Sie suchen noch eine schöne und komfortable Unterkunft
 für Freunde und Verwandte?
 Dann buchen Sie bei uns zu unseren Festtagspreisen!*

	Gültig vom 20. 12. 2013 – 30. 12. 2013		
	Einzelzimmer		€ 76,00 pro Nacht
	Doppelzimmer		€ 91,00 pro Nacht
	Frühstück	€ 12,00 pro Person	
	Silvester	EZ € 105,00 / DZ € 120,00	

*Wir freuen uns auf Sie und Ihren Besuch.
 Anfragen bitte an:
 Telefon 040-670 49 670 oder mail@tiefenthal.hotel.de*

Hotel Tiefenthal

Wandsbeker Marktstraße 109 · 22041 Hamburg